

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1951

241 (15.10.1951)

ETTLINGER ZEITUNG

Erscheinungsweise: Täglich mittags außer sonntags. — Durch die Post 2.50 DM, zuzüglich 54 Pf. Zustellgeld. — Einzelnummer 15 Pf. — Frei Haus 2.80, im Verlag abgeholt 2.60 DM

Badischer Landmann
gegründet 1896



Süddeutsche Heimatzeitung
für den Albgau

Anzeigenpreis: die 6-gespaltene Millimeterzeile 15 Pf. — (Preisliste Nr. 1.) (Tel. aufgeb. Inserate ohne Gewähr.) Abbestellungen können nur bis 25. auf den Monatserszen angenommen werden.

8./52. Jahrgang

Montag, den 15. Oktober 1951

Nr. 241

Soziale Forderungen des VdK

Trier (UP). Zum Abschluß seines Bundesverbandstages formulierte der VdK (Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands) eine Reihe sozialer Forderungen. U. a. werden in einer Resolution die Erhöhung der Einkommensgrenzen für die Bundesversorgung, die Milderung der Anrechnungsbestimmungen bei den Ausgleichsrenten, Teuerungszulagen zur Anpassung an die gestiegenen Lebenshaltungskosten, ein Arbeitsschutzgesetz zur Beseitigung der Berufsnot der Kriegervitwen, die Errichtung einer selbständigen Versorgungsabteilung im Bundesministerium und bei den zuständigen Landesministerien, Erlass eines Bundesgesetzes zur Beschäftigung Schwerbeschädigter usw. verlangt. Bundesminister Storch unterstrich in einer Rede vor dem VdK die schweren Lasten, die der Bevölkerung Westdeutschlands durch die furchtbare Erbschaft des Krieges auferlegt worden seien. Es müsse jedoch alles daran gesetzt werden, um den Forderungen der Kriegsopfer gerecht zu werden.

Kommunistische Niederlage in Frankreich

Paris (UP). Die Kommunistische Partei Frankreichs hat ihre größte Niederlage seit dem Krieg erlitten, erklärte Innenminister Bruine am Sonntagabend nach dem Abschluß der Kantonalwahlen. Nach den Auszählungsergebnissen aus 1325 von insgesamt 1514 Kantonen, in denen während der letzten zwei Sonntage die Hälfte der Generalräte gewählt wurden, sind die Kommunisten in Zukunft von jeder politischen Einflußnahme in den Gemeinden praktisch ausgeschaltet.

	Bisherige Sitze	1951
Kommunisten:	176	58
Sozialisten:	417	254
Andere Linksparteien:	65	45
Sammlungsbewegung:	374	337
Volksrepublikaner:	88	78
Unabhängige:	327	428
Gaullisten:	79	115

Der französische Finanzminister René Mayer appellierte in einer Rundfunkansprache an die Bevölkerung, die Regierung im Kampf gegen die Inflation zu unterstützen. Die Regierung werde kein Mittel unversucht lassen, um diese Gefahr zu beseitigen. Die dem Lande durch die Aufrüstung aufzubehaftenden Kosten würden im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten so niedrig wie möglich gehalten werden. Es sei dafür Sorge zu tragen, daß die Belastung der kollektiven Aufrüstung auf alle Atlantikpaktstaaten gleichmäßig verteilt werde. Der Finanzminister versicherte, daß keine neuen, übertriebenen Preissteigerungen mehr zu erwarten seien. Die Bank von Frankreich werde Maßnahmen gegen Spekulationen mit Gold und ausländischen Zahlungsmitteln einleiten. Gewisse Großunternehmen hätten die Möglichkeiten, in den Besitz ausländischer Währungsmittel zu gelangen, teilweise größtenteils mißbraucht. Alle Banken seien aus diesem Grunde angewiesen worden, allen Geschäftsunternehmen Kredite zu versagen, die diese nur zu spekulativen Zwecken mißbrauchen wollen. Der Finanzminister schloß seine Ausführungen mit dem Hinweis, daß er den Franc mit allen Mitteln verteidigen werde.

Marschall Tito hat den US-Generalstabschef Collins zu einer längeren Unterredung empfangen. Collins hatte zuvor Besprechungen mit italienischen militärischen Stellen.

Der Präsident von Island, Sveinn Björnsson, ist nach England abgereist, wo er sich in fachärztliche Behandlung begeben wird.

Prinzessin Elizabeth traf in Begleitung ihres Gatten, des Herzogs von Edinburgh, in Toronto (Kanada) ein. Sie wurde bei ihrer Ankunft von 100 000 Menschen stürmisch begrüßt.

Erkennungsmarken werden im Staat New York an alle Schulkinder ausgegeben, damit die Identifizierung der Opfer eventueller Fliegerangriffe erleichtert wird.

William M. Boyle, der Vorsitzende der Demokratischen Partei der USA trat aus Gesundheitsgründen von seinem Posten zurück.

Bundeskanzler Dr. Adenauer und der DGB-Vorsitzende Fette treffen am Montag zu einer neuen Aussprache zusammen.

Ein Verband ehemaliger Bediensteter der drei Wehrmachtsteile wurde in Göttingen unter Vorsitz des Generalmajors a. D. Zech gegründet.

Die Geres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft beginnt in München ihr 75-jähriges Bestehen. Kardinal von Faulhaber zelebrierte ein Pontifikalamt.

Mehrere Volkspolizisten entführten am Sonntag aus dem britischen Sektor einen zwanzigjährigen politischen Flüchtling in die wenige Meter entfernte Sowjetzone.

Der Ministerpräsident der Ostzone, Grotewohl, verstarb in einem Telegramm an Stalin „ewige Freundschaft zwischen dem deutschen Volk und der Sowjetunion“. Ostzonen-Außenminister Dertinger telegraphierte in ähnlichem Sinne an Wjatschinski.

Erschossen haben jugoslawische Grenzposten bei Görz einen italienischen Staatsangehörigen, der als illegaler Grenzgänger auf Anruf nicht stehen geblieben ist.

Industriekontrolle durch Atlantikpakt?

Adenauer und Hochkommissare im Grundsätzlichen einig — Interview mit Hallstein

Bonn (UP). Bundeskanzler Adenauer ist sich mit den drei Hochkommissaren über die vorgesehenen Verträge zwischen der Bundesrepublik und den Alliierten im Grundsätzlichen einig geworden, so daß jetzt die Formulierung eines Rahmenvertrages versucht werden kann.

Diese Mitteilung machte Staatssekretär Hallstein in einem Interview mit dem Südd. Rundfunk. Am gleichen Tage wurde in unterrichteten Kreisen Bonn bekannt, daß die Alliierten hätten zu erkennen gegeben, daß sie auf die ursprünglich geplante Fortführung einer Dreimächte-Kontrolle bestimmter deutscher Produktionszweige verzichten wollen. Staatssekretär Hallstein bestätigte dies zunächst nur für das Gebiet des Schiffbaus. Bei der Aufzählung der den Alliierten wahrscheinlich noch verbleibenden Rechte führte Hallstein jedoch den Komplex einer Industriekontrolle nicht an.

Informierte Persönlichkeiten berieten, die drei Westmächte würden für die zunächst vorgesehene Industriekontrolle vermutlich einen britischen Vorschlag aufgreifen, die für Verteidigungszwecke wichtigen deutschen Industriezweige einer internationalen NATO-Kontrolle zu unterwerfen. Deutschland könnte in einem solchen Kontroll-Organ ebenfalls vertreten sein. Die Aufsicht über bestimmte Produktionsgebiete würde also eher einer Koordinierung mit den Industrien der übrigen Atlantikpakt-Staaten gleichkommen. Das Moment der einseitigen beschränkten Kontrolle wäre ausgeschaltet.

Der Bundeskanzler hat im Verlauf der letzten Verhandlungen mit den Alliierten vorgeschlagen, anstelle des von den Westmächten aus verfassungsrechtlichen Gründen abgelehnten Sicherheitsvertrages eine vertragliche Regelung der deutschen Gleichberechtigung zu setzen. In politischen Kreisen der Bundeshauptstadt wurde mit Interesse bemerkt, daß Hallstein für den Begriff der Souveränität das Wort „Selbstbestimmung“ oder „Gleichberechtigung“ als Synonym prägte.

Die Beratungen der Bundesregierung mit den Alliierten werden nach Ansicht Professor Hallsteins noch „ein paar Wochen“ andauern. In Kreisen der französischen Hochkommission hält man noch drei oder vier Verhandlungen des Kanzlers mit den Hochkommissaren für notwendig, ehe die inwischen einseitigen

Sachverständigen-Ausschüsse die Einzelfragen allein diskutieren können. Neben einem Rahmenvertrag sollen etwa sechs oder sieben Einzelverträge geschlossen werden.

Zu den Vorbehaltsrechten, die den Alliierten mit Zustimmung der Bundesregierung zuerkannt werden sollen, gehören nach den Ausführungen des Staatssekretärs im Auswärtigen Amt alle Fragen, die mit der Unterhaltung alliierter Streitkräfte und ihrer Sicherheit zusammenhängen, ferner die Behandlung der gesamtdeutschen Frage und der damit verbundenen Rechtmittel der Westmächte, in Berlin zu bleiben und mit den Sowjets über die Wiedervereinigung Deutschlands zu verhandeln.

Fortschritte in Paris

Die internationale Konferenz über die Bildung einer europäischen Verteidigungsgemeinschaft in Paris ist in den rein militärischen Fragen „gut und erfolgreich“ voran gekommen und hat in einer Reihe von wichtigen Einzelfragen bereits Ergebnisse erzielt können, veräußerte von unterrichteter Seite in Bonn, Sicherheitskommissar Blank weile über das Wochenende zur Berichterstattung in Bonn und reist am Montag wieder nach Paris zurück, da bis zur Tagung des Atlantikrats Anfang Dezember der Entwurf eines Vertrags über die Europa-Armee fertiggestellt werden soll.

Auf militärischem Gebiet konnte die sogenannte Planungsgruppe unter Vorsitz des Generals Dr. Speidel bereits positive Arbeitsergebnisse erzielen. Die Militärs haben sich in den letzten Tagen vor allem mit der Frage: Kampfgruppe oder Division? beschäftigt und sind zu einem „erfreulichen gemeinsamen Ergebnis“ gekommen. Französische Sprecher haben bereits erklärt, Frankreich würde auf die Kampfgruppe als Grundform verzichten und der homogenen nationalen Division unter nationaler Führung zustimmen. Eine endgültige Entscheidung bleibt nun jedoch noch dem Lenkungsausschuß der Konferenz vorbehalten.

Eine Reihe von Fragen — Sitzverteilung im Europa-Armee-Parlament, Stimmverhältnis im Ministerrat und die Befugnisse des europäischen Verteidigungskommissars — bereiten der Konferenz in einzelnen Punkten noch Kopfweh, obwohl im Prinzip Einverständnis über die Grundzüge zu bestehen scheint.

Viermächte-Vorschlag an Aegypten

Gemeinsame Verteidigung — Rückzug britischer Truppen — Verschiebung der Sudan-Entscheidung

London (UP). Das britische Außenministerium veröffentlichte die der ägyptischen Regierung überreichten Vorschläge der Westmächte und der Türkei, welche die Aufforderung an Kairo enthalten, sich an der Gründung eines Verteidigungssystems für den Nahen Osten zu beteiligen. Die Londoner Regierung drückt darin ihre Bereitschaft aus, ihre Stützpunkte am Suezkanal abzutreten, falls Ägypten dem geplanten alliierten Nahostkommando beitrete.

In einer zweiten Note, die ausschließlich von der britischen Regierung überreicht wurde, wird vorgeschlagen, dem Sudan zu einem Zeitpunkt, über den sich Ägypten und Großbritannien noch zu einigen haben, die Selbstregierung zu verleihen. Die britische Regierung betont, die Frage des Sudans könne ihrer Ansicht nach nicht mit dem Problem der Nahostverteidigung in Zusammenhang gebracht werden.

In dem Viermächte-Vorschlag über die Verteidigung des Nahen Ostens wird Ägypten eingeladen, „auf der Grundlage der Gleichberechtigung“ als Gründernation an den Besprechungen über die Bildung des gemeinsamen Verteidigungskommandos teilzunehmen. Diese Aufgabe soll von einem militärischen Ausschuß wahrgenommen werden, der sowohl die Einzelheiten der geplanten Verteidigungsorganisation wie auch ihre Stellung zum Atlantikpakt festlegen soll. Das Hauptquartier soll auf ägyptischem Boden errichtet werden, wobei Ägypten die Aufgabe übernehme, für die Bereitstellung der nötigen Häfen, Flugplätze und Nachrichtenverbindungen zu sorgen. Im Falle der Zustimmung Kairo zu dem Viermächte-Vorschlag will Großbritannien alle Truppen aus Ägypten zurückziehen, die nicht von der gemeinsamen Verteidigungsorganisation dorthin beordert sind, und ist außerdem bereit, den anglo-ägyptischen Vertrag von 1936 als „überholt“ zu betrachten.

Ägypten soll auf der gleichen Grundlage wie die anderen Mitglieder Truppen für die gemeinsame Verteidigung zur Verfügung stellen und im Kommando eine „Stellung mit hoher Verantwortung und Befehlsgewalt“ übernehmen. Die anderen Faktmitglieder werden Ägypten bei der Ausbildung seiner Truppen helfen und die benötigte Ausrüstung zur Verfügung stellen. Für den Schutz Ägyptens und der alliierten Stützpunkte soll eine ägyptische Luftverteidigung geschaffen

werden, der ägyptische und alliierte Einheiten angehören.

Hinsichtlich des Sudans schlägt die britische Regierung im einzelnen noch vor, eine internationale Kommission zu schaffen, welche die verfassungsrechtliche Entwicklung im Sudan überprüfen und die ägyptische und britische Regierung beraten soll. Nach Erringung ihrer Unabhängigkeit sollen die Sudanese selbst über die Form ihrer Regierung und ihr Verhältnis zu Ägypten entscheiden. Für die Entwicklung des Nils soll eine internationale Behörde geschaffen werden, die eventuell mit Mitteln der Internationalen Bank arbeitet.

Lehnt Kairo ab?

Am Montagabend wird voraussichtlich der ägyptische Außenminister Sala el Dia Bey vor dem Parlament die Viermächte-Vorschläge beantworten. Beide Kammern des ägyptischen Parlaments werden am Montag nachmittag zusammentreten, um die endgültige Entscheidung über die Vorlage zu fällen, durch die der anglo-ägyptische Vertrag aus dem Jahre 1936 gekündigt werden soll.

In politischen Kreisen Kairo nimmt man an, daß Ägypten eine Beteiligung an einer gemeinsamen Verteidigungsorganisation ablehnen werde, weil die zwei Hauptforderungen Ägyptens, nämlich die unverzügliche Zurückziehung der britischen Garnisonen aus der Suezkanalzone und die Vereinigung des Sudans mit Ägypten hierdurch nicht erfüllt werden.

In der Kanalzone herrscht Alarmzustand bei sämtlichen britischen Verbänden. Es kam bereits zu Zwischenfällen, als ägyptische Arbeiter Dienstleistungen für die englischen Truppen verweigerten. In Kairo wurde der Ausnahmezustand verhängt. Ägyptische Panzerverbände erhielten Befehl, sich im Falle von Unruhen und Demonstrationen zum Eingreifen bereit zu halten. Der frühere ägyptische Kriegsminister Saleh Harb Pascha, Führer der halbpolitischen Organisation der mohammedanischen jungen Männer, drohte in einer Rede, die britischen Militäranlagen nach dem Beispiel der Juden in Palästina sprengen zu lassen.

Das in Triest stationierte britische South Lancashire Regiment ist angewiesen worden, am 25. Oktober nach dem Sudan in See zu gehen.

Das Deutsche Industrie-Institut

Von Dr. habil. Fritz Hellwig

Das Deutsche Industrie-Institut Köln ist eine noch junge Gemeinschaftsgründung der industriellen Spitzenorganisationen, nämlich des Bundesverbandes der Deutschen Industrie und der industriellen Verbände der Bundesvereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände. Die Vertretung der Auffassungen und Wünsche der Industrie in der Wirtschafts- und Sozialpolitik gegenüber den gesetzgebenden und behördlichen Stellen und gegenüber den Organisationen der Arbeitnehmer ist die Aufgabe der Spitzenverbände. Die praktische Arbeit dieser Verbände muß immer wieder auf die stets wechselnden Anforderungen des Tages eingehen. Sie bedarf dabei einer Grundlage, die in der Erarbeitung von Grundsätzen über die Aufgaben und die Stellung des Unternehmers in unserer wirtschaftlichen, sozialen und politischen Ordnung besteht. Dieser Aufgabe soll sich das Deutsche Industrie-Institut widmen.

Damit ist gesagt, daß das Deutsche Industrie-Institut keine Tagespolitik machen soll. Es wird bei allen Erörterungen über die Grundsätze unserer Wirtschaftsordnung die Bedeutung des Unternehmers als untrennbaren Bestandteil dieser Ordnung herausstellen und es wird die zur Rechtfertigung dieses unternehmerischen Anspruchs dienenden wissenschaftlichen Arbeitsergebnisse zur Geltung bringen. Die Erholung der deutschen Wirtschaft und die Verbesserung des Lebensstandards von Millionen Verbrauchern, die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen und die Wiederbegründung unseres Exporthandels, das alles wurde erst möglich, als in weiten Bereichen unserer Wirtschaft im Sommer 1948 die der Unternehmerschaft auferlegten Fesseln zerschlagen wurden.

Die unternehmerische Wirtschaftsverfassung hat seit ihrer Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Sie hat zu einer außerordentlichen Erhöhung der Gütererzeugung geführt, zu einer Verbesserung der Leistung und zu einer realen Erhöhung des Arbeiter Einkommens. Sie hat ebenso zu einer gewaltigen Steigerung des Steueraufkommens beigetragen, ohne die unsere öffentlichen Haushalte angesichts der ungeheuren Kriegsfolge- und Soziallasten zusammenbrechen müßten. Und sie hat schließlich auch Gewinne erzielt. Diese Gewinne nehmen sich zwar sehr bescheiden aus gegenüber dem großen Anteil am Ertrag, den der Staat auf dem Wege der Steuern einzieht. Sie sind aber doch entscheidend für die Sicherung unserer wirtschaftlichen Existenz. Denn diese Gewinne sind größtenteils wieder investiert worden, und damit wird der Gewinn von heute zum Arbeitsplatz von morgen und kommt so der Gesamtheit unmittelbar aber der Arbeitnehmerschaft zugute.

Es ist im Gefolge der internationalen Störungen, die mit dem Krieg in Korea zusammenhängen, wiederholt auch für die deutsche Wirtschaft die Rückkehr zu stärkeren staatlichen Eingriffen empfohlen worden. Die Marktwirtschaft hat aber bewiesen, daß sie weit besser als bürokratische Lenkungsmaßnahmen in der Lage ist, mit solchen Störungen fertig zu werden. Wer weiß denn daß die Verteuerung der Lebenshaltung bei uns immer noch niedriger geblieben ist, als in vielen anderen westlichen Ländern? Dort wo bei uns unternehmerische Initiative und Marktwirtschaft herrschen, sind die Kosten und Preiserhöhungen niedriger geblieben, als in anderen Bereichen. Es zeigt sich immer wieder, daß im freien Spiel der Kräfte jeder einzelne besser fährt als in planwirtschaftlichen Systemen. Hier ist daher eine volkswirtschaftliche Aufklärungsarbeit im besten Sinne des Wortes nötig. Sie soll von wissenschaftlich einwandfreien Erkenntnissen ausgehen, soll Verständnis und Vertrauen für die Unternehmerschaft und das Unternehmertum entwickeln, aber auch dem Unternehmer selbst immer wieder seine Stellung und Verantwortung im Volksganzen deutlich machen.

Von dieser Verpflichtung für das Ganze her ergibt sich auch die Stellung des Deutschen Industrie-Instituts zu den entsprechenden Einrichtungen der Gewerkschaften. Es soll und wird keine Pflegestätte für überholte Klassenkampf-Ideologien sein. Probleme wie Lohn und Preis, Kaufkraft, Lohn- und Gewinnquote können mit einseitigen Behauptungen nicht befriedigend gelöst werden. Sie müssen auf ihren sachlichen Kern zurückgeführt werden, wenn überhaupt Lösungen erarbeitet werden sollen, die der Gesamtheit nicht nur einzelnen Gruppen — dienen.

Die menschlichen Beziehungen zwischen den Unternehmern und ihren Mitarbeitern, zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern sind in den Betrieben viel besser, als die Öffentlichkeit im allgemeinen weiß. Daß sie es viel-

fach nicht weiß, ist eine bedauerliche Folge jener politischen Beeinflussung der öffentlichen Meinung, die nur zu gern geneigt ist, das Bild irgend eines schlechten Unternehmers zu verallgemeinern und damit das gesamte Unternehmertum zu verurteilen. Auch da soll das Deutsche Industrie-Institut tätig werden, um solchen unberechtigten Kollektivverurteilungen die tatsächlichen Leistungen, auch die menschlichen und betrieblichen Eigenschaften und den Standort des deutschen Unternehmertums in der kaum überschaubaren Fülle der Einzelpersonlichkeiten gegenüberzustellen. Auch Unternehmer sind Menschen von Fleisch und Blut, nicht Modelle und Schemata. Und diese Fülle und Vielfalt von unternehmerischen Individualitäten stellen einen Aktivposten in unseren wirtschaftlichen Zukunftsaussichten dar, der ebenso wichtig ist, wie das Können unserer Arbeiterschaft.

Die Verkümmern der unternehmerischen Kräfte in einer Volkswirtschaft führt über kurz oder lang auch zur wirtschaftlichen Schrumpfung, zum Verlust von Arbeitsplätzen und zur Verelendung der Bevölkerung. Das Wesen des Unternehmertums und seine gesamtwirtschaftliche Aufgabe wird die Arbeit des Deutschen Industrie-Instituts bestimmen und von dort ausstrahlen in alle Bereiche unserer öffentlichen, wirtschaftlichen und sozialen Beziehungen.

FDJ-Demonstration in München

München (UP). Etwas 200 FDJ-Angehörige zogen mit brennenden Fackeln durch München und forderten in Sprechchören die Abhaltung gesamtdeutscher Wahlen. Die Polizei traf erst eine halbe Stunde später ein. Inzwischen hatten die Demonstranten auf dem Vorplatz des Münchner Hauptbahnhofs ihre Fackeln zu einem lodernden Feuer zusammengetragen, das die herbeigerufenen Feuerwehr löschte.

In einer vorangegangenen Versammlung im Zirkus Krone hatte der Parteisekretär der Kommunistischen Partei, Groth, dem Bundeskanzler das Recht abgesprochen, weiter im Namen des deutschen Volkes zu handeln. Adenauer wolle das deutsche Volk verschichern. Ferner sprachen zwei Pastoren der Bekennenden Kirche für die Einheit Deutschlands. Der Münchner Universitätsprofessor Lütgens, Ehrenpräsident der „Liga universitas christianae“ erneuerte die Forderung nach einem „friedlichen und einheitlichen Deutschland“.

Versuchter Menschenraub in Wien

Wien (UP). Agenten eines osteuropäischen kommunistischen Staates versuchten nach einer Meldung der Wiener Polizei, einen ungarischen Flüchtling vor dem Wiener sowjetischen Offiziersklub zu entführen. Eine Gruppe von sechs Agenten wollte den Flüchtling in ein bereitstehendes Auto zerrren. Durch erbeiterte Gegenwehr und lautes Hilfeschreien gelang es dem Ungarn jedoch, die Aufmerksamkeits einiger Taxifahrer auf sich zu lenken, die ihn befreiten. Ehe die Polizei eintraf, waren die Agenten entkommen.

Die Sozialdemokraten rüsten zum Angriff

Vor der außenpolitischen Debatte - Änderungen im Auswärtigen Amt

Bonn (UP). Drei Forderungen für die Personalpolitik im Auswärtigen Amt wurden vom sozialdemokratischen Pressedienst als Auftakt zur großen Auseinandersetzung über die Außenpolitik Dr. Adenauers am kommenden Dienstag im Bundestag veröffentlicht. Erstens dürfe keiner, der im auswärtigen Dienst dem Dritten Reich als Mitglied der NSDAP gedient habe, vorläufig wieder im Ausland verwendet werden. Sollten jedoch Persönlichkeiten in Sonderfällen unentbehrlich sein, so müssten sie im Bonner Amt beschäftigt werden. Ehemalige Angehörige der NSDAP, die bereits im Ausland tätig sind, sollten aberufen werden. Zweitens dürfe, besonders in der Personalabteilung, kein ehemaliger Nationalsozialist an führender Stelle beschäftigt werden. Drittens soll die Bundesregierung den Außenpolitischen Ausschuss des Bundestages vor der Besetzung führender Stellen unterrichten und bei früheren Parteigenossen begründen, warum sie ihre Position behalten sollen.

Abgeordnete der Regierungsparteien halten es für durchaus möglich, daß im Verlauf der zweifelslos heftig werdenden Debatte der Antrag nach einem Personalwechsel an der Spitze des Außenministeriums gestellt wird. Der Antrag würde - falls er von einer der Regierungsparteien selbst und nicht von der Opposition käme - mit dem Hinweis begründet werden, daß die Arbeitsbelastung des Kanzlers eine doppelte Amtsführung nicht mehr tragbar erscheinen lasse. Sollte ein derartiger Antrag die Zustimmung der Mehrheit des Bundestages finden, wäre der Bundeskanzler nicht gezwungen, ihm Folge zu leisten. Das Grundgesetz bestimmt, daß er über die Zusammensetzung seines Kabinetts selbst entscheiden kann. Nach Angaben aus informierten Kreisen wird es auch für wenig wahrscheinlich gehalten, daß Dr. Adenauer gerade in dem Augenblick das Amt des Außenministers aus den Händen gibt, in dem er in wichtigen Verhandlungen mit den Alliierten steht.

Wieder Liberalisierung

Vizekanzler Blücher beschnitt bei der Abschlußkundgebung der Nahrungs- und Genussmittel-Ausstellung in Köln eine Erhöhung der Umsatzsteuer im gegenwärtigen Zeitpunkt mit seinen sozialen Spannungen als zu gefährlich. Ein Sicherheitsbeitrag sei bei der augenblicklichen politischen Lage unvermeidlich. Blücher forderte eine sinnvolle Verwendung der Besatzungskosten. Er lehnte den Mittelstandsblock als politische Partei ab, bejahte jedoch seine organisatorischen Ziele. Der Vizekanzler versicherte abschließend, daß die Liberalisierungsbeschränkungen, zum 1.

„Gegebenenfalls ohne die Bundesrepublik“

Versteifung in Washington gegenüber Bonn? - Angeblich zu hohe Forderungen

Washington (UP). Hohe amerikanische Regierungskreise gaben zu verstehen, daß die Westmächte in der Lage sind, die Verteidigung Europas gegebenenfalls auch ohne eine deutsche Beteiligung zu organisieren, falls die Bundesrepublik einen zu hohen Preis fordern sollte.

Nach Auffassung maßgebender Militärs, könne eine „plausible“ Verteidigung Westeuropas mit dem Rhein als Hauptkampflinie errichtet werden. Ebenso könnten die nordatlantischen Streitkräfte General Eisenhowers ohne den geplanten deutschen Beitrag von etwa 250 000 Mann auskommen. Als der Plan eines deutschen Waffenbeitrages vor etwa einem Jahr von den Außenministern der drei westlichen Großmächte zum ersten Mal konkret formuliert wurde, habe man die gesamte westliche Verteidigungsstrategie auf der Annahme aufgebaut, daß Westdeutschland früher oder später dieser antikommunistischen Koalition beitreten werde, doch sei die Stunde der Entscheidung durch den langsamen Gang der Verhandlungen zwischen der Bonner Regierung und den drei Hochkommissaren wie auch durch die noch ungeklärte Frage der deutschen Aufrüstung erheblich verzögert worden. Darüber hinaus trete die Bundesregierung mit immer deutlicheren Forderungen hervor. Doch gäbe es in diesem „Handel“ gewisse Grenzen, wo nach Auffassung der britischen, französischen und amerikanischen Regierung das „Handeln“ aufhöre.

So werde zum Beispiel die Forderung Dr. Schumachers nach einer festen Verteidigungsfrente an der Elbe, hinter der Deutschland seine Aufrüstung betreiben könnte, als vollkommen untragbar erachtet. Das Bestehen auf uneingeschränkter Freiheit und Souveränität werde in hiesigen maßgebenden Kreisen als „unrealistisch“ angesehen; aus diesem Grunde seien die alliierten Realierungen ent-

schlossen, ihre „Reserve-Vollmachten“ beizubehalten, um einem Wiederaufleben des Nationalsozialismus gegebenenfalls entgegenzutreten.

23 Senatoren beider Parteien beantragten im Senat die Bildung einer überparteilichen Kommission zur Förderung der Beziehungen zwischen den USA und den anderen Atlantikpaktstaaten. Eine ähnliche Resolution soll auch dem Repräsentantenhaus unterbreitet werden.

US-Senat kritisiert McCloy

Ein Unterausschuß für Wirtschaftfragen des US-Senates hat einen Bericht über die Kontrollen des Ost-West-Handels veröffentlicht, in dem US-Hochkommissar McCloy deswegen kritisiert wird, weil jährlich große Mengen kritischer und kriegswichtiger Materialien hinter den Eisernen Vorhang gelangt seien. In dem Bericht heißt es weiter, daß zwar erhebliche Anstrengungen hinsichtlich der Unterbindung von Lieferungen nach dem Osten zu verzeichnen seien, jedoch seien diese Maßnahmen noch nicht lange genug in Kraft, um ihre Wirksamkeit beurteilen zu können. Zahlreiche indirekte Informationen ließen darauf schließen, daß Westdeutschland „Quelle und Kanal für die Lieferung kriegswichtiger Erzeugnisse an den Sowjetblock“ gewesen sei. Ungeachtet der bisher seitens der US-Hochkommission und der Bundesregierung ergriffenen Maßnahmen bleibe noch ein „Rest übrig, der erledigt werden müsse“. Das gegenwärtige deutsche Lizenzierungssystem für Exporte kriegswichtiger Güter sowie solcher Waren, deren Ausfuhr Beschränkungen unterliege, sei völlig unzureichend, um eine angemessene Überwachung zu gewährleisten. Um eine Abhilfe für den gegenwärtigen Zustand zu schaffen, wird die Zusammenfassung aller Kontrollbefugnisse in einer, voll verantwortlichen Stelle gefordert.

Ohne geeintes Deutschland kein Frieden

Parteitag der Exil-CDU der Ostzone - Kaiser fordert klares Ja der Westmächte

Bonn (UP). Bundeskanzler Adenauer versicherte auf dem Parteitag der Exil-CDU der Ostzone in Bonn erneut, das ganze Ziel seiner Politik sei die Wiederherstellung der Einheit Deutschlands in Frieden und Freiheit. Diese Einheit müsse sich auch auf das Deutschland jenseits der Oder-Neiße-Linie erstrecken.

In den letzten 12 bis 15 Monaten sei dieses Ziel ein ganz großes Stück nähergerückt, sagte Adenauer, das sei jedoch nicht Folge der „Machenschaften Grotewohls“, sondern das Ergebnis von Korea, das der Welt die Augen geöffnet habe. „Ich persönlich glaube nicht daran, daß Moskau die Einheit Deutschlands in Freiheit will“, sagte der Bundeskanzler. Die Entwicklung in der Welt habe die Erkenntnis wachsen lassen, daß ohne die Wiedervereinigung Deutschlands und ohne die Sicherheit

dieser Einheit in der Welt kein Frieden sein könne. Weil man aber erkannt habe, daß die Sicherung der Einheit Deutschlands gleichbedeutend mit der Sicherung des Friedens Europas und der Welt sei, sei das Ziel einer friedlichen und freihetlichen Wiedervereinigung näher gerückt.

An dem Parteitag der Exil-CDU nahmen 191 Delegierte aus der Ostzone, die gegenwärtig als Flüchtlinge im Bundesgebiet leben, teil. Fünf Delegierte sind frühere Minister der Ostzonen-Länder.

In einer Erklärung von „Unionfreunden in der sowjetisch-besetzten Zone Deutschlands“ wurde der „der Ost-CDU aufgeworbenen Parteiführung, den Nuschke und Genossen“, das Recht abgesprochen, im Namen der CDU aufzutreten und zu handeln.

Der Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen, Jakob Kaiser, forderte die Westmächte und die Völker der freien Welt auf, mit einem klaren „Ja“ zu bekräftigen, daß sie ohne Vorbehalt bereit seien, alles zu tun, um die Einheit Deutschlands zu fördern. „Wir sind überzeugt, daß man dem Frieden der Welt nicht besser dienen kann, als wenn man den Herd der Unruhe beseitigt, den ein zerrissenes zivilisiertes Volk bedeutet.“ Die Einheit Deutschlands dürfe aber nicht durch Krieg gewonnen werden.

Zu den neuen Volkskammer-Vorschlägen und den Reden Grotewohls sagte Kaiser: „Wir wünschen nicht die Einheit einer deutschen Volkdemokratie. Wir wollen die Einheit, die durch eine freigewählte Nationalversammlung zu schaffen ist.“ Er appellierte an den Osten, durch Taten zu erkennen zu geben, daß man den Willen des deutschen Volkes anerkenne. Bis jetzt trage die Grotewohl-Aktion nur den Charakter eines Manövers, erklärte Kaiser in dem mit den Farben der Länder der Ostzone

und der schwarz-weißen Fahne Preußens geschmückten Bonner Stadtheater.

„Wir werden allerdings alles tun, um Herrn Grotewohl auszunutieren, daß er nicht mehr ausweichen kann. Mundspitzen gilt nicht, Herr Grotewohl. Es muß gebliffen werden.“ Es werde sich dann zeigen, ob hinter dem Grotewohl-Manöver ernsthafte Einsichten der Sowjetunion stehen. Die von Grotewohl geforderten gesamtdeutschen Beratungen lehnte der Bundesminister erneut ab, da sie nur zu endlosen Reden und Proklamationen führen würden, die der sowjetischen Politik dienen sollten.

Der Regierung der Sowjetzone schlug Kaiser vor, schon jetzt damit zu beginnen, die Beschränkungen im Personenverkehr aufzuheben. Auch sollte die Ostzone sich dem Vorgehen der Bundesrepublik anschließen und eine internationale Kommission zur Prüfung der Voraussetzungen der Wahlen in ihrer Zone zu fordern. Der Weg zu einem Friedensvertrag führe nur über Wahlen und nicht über Beratungen. Ein gewissenlos unterschriebener Oder-Neiße-Vertrag werde in diese endgültige Regelung jedoch nicht übernommen werden.

Als einen Beweis für die Ernsthaftigkeit der Ostzonenappelle forderte Kaiser die allgemeine Freilassung aller politischen Gefangenen in der Ostzone. „Freilassung und nicht Amnestie, denn Herr Pieck hat nichts zu amnestieren.“

Geheimnisvolle Aktenasche

Rom (UP). Die italienische Polizei beschlagnahmte bei einer überraschenden Razzia in der Unterwelt von Rom eine Aktenasche, die angeblich die Konstruktionspläne für ein neues Rolls Royce Düsentriebwerk enthalte, die am Freitag aus dem Wagen eines englischen Ingenieurs gestohlen wurden. Der Ingenieur, Gerald Godfrey, gehört nach Angaben der Polizei dem britischen Luftfahrtministerium an; er weilt zur Zeit zu Verhandlungen mit italienischen Luftwaffenoffizieren in Rom.

Streikgefahr in Belgien

Brüssel (UP). Die ständig zunehmende Unruhe in Belgien über die hohen Lebenshaltungskosten hat mit der Streikdrohung der sozialistischen Gewerkschaften einen neuen Höhepunkt erreicht. In einem Schreiben an Ministerpräsident Pholien wird von der Gewerkschaft, die rund 450 000 Mitglieder zählt, die Auslösung eines Streiks zum 23. Oktober angedroht, falls bis dahin ihre Forderungen nicht erfüllt sein sollten. Diese umfassen die sofortige Zahlung einer Ausgleichszulage für die erhöhten Lebenshaltungskosten in Höhe von 500 Francs (42 DM), eine 20prozentige Erhöhung der Pensionen und eine Ausweitung des Gesetzes über die Erhöhung der Renten. Die christlichen Gewerkschaften, die etwa 600 000 Arbeiter vertreten, verlangen ihrerseits, daß ein Teil der jetzt entstehenden Gewinne durch die verstärkte Aufrüstung auch den Arbeitern zugute kommen soll. Sie fordern außerdem eine Ausfuhr- und Übergewinnsteuer.

Miflungener Putsch in Venezuela

Bombenanschläge in Argentinien
Caracas (UP). Bei einem Putschversuch in Caracas und anderen Städten Venezuelas wurden sieben Personen getötet. Etwa 300 Personen wurden nach der Niederschlagung des Putsches verhaftet. Die Zahl der Verletzten wird auf mindestens 100 geschätzt. Wie der venezolanische Innenminister erklärte, versuchten Funktionäre der verbotenen, den Kommunisten nahestehenden „Accion Democratica“, die Regierung zu stürzen. Ein Attentat in Caracas sei verhindert worden. In den Provinzstädten Puerto la Cruz und Valencia hätten Agitatoren versucht, die Arbeiterschaft gegen die Regierung aufzuwiegeln und zum Generalstreik zu zwingen. Da sie jedoch keine Unterstützung fanden, brach der Putsch schnell zusammen.

Vor dem Gebäude des Oberkommandos der argentinischen Armee und dem Wohnhaus des Generals Francisco Reynolds in Buenos Aires explodierten zwei Bomben, durch die zwar Sachschaden entstand, doch keine Personen verletzt wurden.

Neuer Vorschlag im Oelkonflikt

Heute Debatte im Sicherheitsrat - Sowjet-Union wartet ab

New York (UP). Der schwedische Präsident des Internationalen kooperativen Verbandes der Ölgesellschaften, Johansson, hat einen Vorschlag zur Lösung des anglo-iranischen Ölkonfliktes gemacht. Johansson ist dafür, daß Persiens Recht zur Verstaatlichung der Ölvorkommen grundsätzlich anerkannt, aber die Anglo-Iranische Ölgesellschaft als Eigentümerin der Tankerflotte und der Verkaufseinrichtungen belassen wird. Die Internationale Ölgesellschaft soll für Ölförderung, Raffinierung, Transport und Verkauf des Treibstoffes sorgen.

Der stellvertretende iranische Ministerpräsident Fatemi lehnte diesen Vorschlag ab, erklärte aber in diesem Zusammenhang, der Iran werde „mit Freuden“ Empfehlungen des Sicherheitsrates oder irgend eines befreundeten Landes annehmen, vorausgesetzt, daß diese Empfehlungen Irans berechnete Interessen wahren und geeignet seien, der iranischen Wirtschaft zu helfen. Diese Äußerung ist umso beachtenswerter, als Fatemi und Mossadeg mit Nachdruck erklärten, den Sicherheitsrat gehe der anglo-iranische Ölkonflikt „absolut nichts“ an, weil es sich dabei um eine rein innerpersische Angelegenheit handle. Nunmehr hat es jedoch den Anschein, als könne sich der Sicherheitsrat wenigstens dadurch dienstbar machen, daß er die Wiederaufnahme der Überhandlungen empfiehlt.

Die Wiederaufnahme von Handelsbesprechungen zwischen der Sowjetunion und dem Iran kündigte ein Sprecher des iranischen Wirtschaftsministeriums an. In gut unterrichteten Kreisen glaubt man jedoch, daß sich die Sowjetunion vor Abschluß der Verhandlung im britisch-iranischen Erdölstreit vor dem Sicherheitsrat der UN nicht definitiv handelsvertraglich binden wird.

Drei UN-Divisionen im Angriff

Ridgway gibt Neutralitätsverletzung zu
Seoul (UP). General Ridgway gab am Sonntagabend offiziell zu, daß am Freitag amerikanische Düsenjäger die neutrale Zone bei Kaesong und Pan Mun Jom mit ihren Bordwaffen beschossen haben. Die Schuldigen sollen disziplinarisch bestraft werden.

Zwischen den Verbindungsstationen der beiden Parteien konnte auch am Sonntag noch keine endgültige Einigung über die Wiederaufnahme der Waffenstillstands-Verhandlungen erzielt werden. Die Kommunisten haben sich zwar mit der Einbeziehung von Munsan in die neutrale Zone einverstanden erklärt, lehnten aber die Neutralisierung des Gebietes um Kaesong ab. Dadurch hätten sie die Möglichkeit, bei Kaesong Truppen zusammenzuführen. Die Verhandlungen werden am Montag fortgesetzt.

Drei UN-Divisionen trafen an der Mittelfront zum Angriff an, der so erfolgreich verlief, daß sie bereits auf Artillerie-Schulweite vor der Stadt Kumsong stehen. Auch vom Herabwerfer-Gebirge aus wurden die Operationen fortgesetzt.

Das Oberkommando der Luftstreitkräfte gab bekannt, daß in der vergangenen Woche von Flugzeugen 1680 Fahrzeuge der Kommunisten vernichtet worden seien. 12 Jagdflugzeuge vom Baumuster Mig 15 seien abgeschossen worden. Während der gleichen Zeit hätten die alliierten Streitkräfte neun Flugzeuge, darunter sechs Düsenjäger verloren. Die Gesamtverluste der Kommunisten sollen jetzt 108 Düsenjäger und 40 „wahrscheinliche“ Abschüsse, sowie 265 beschädigte Flugzeuge betragen.

Aus der Stadt Ettlingen

Neue Bahntarife in Kraft

Ab 15. Oktober treten bei der Bundesbahn verschiedene Güter- und Personen-Tariferhöhungen in Kraft...

Bürgermeister Hugo Rimmelspacher

Ist gestern zu einer dreiwöchigen kommunalpolitischen Studienreise auf Einladung internationaler Fachverbände in die Schweiz abgereist...

Das Friedensgericht

der Stadt Ettlingen verhandelt am Donnerstag, 18. Okt., um 17 Uhr in öffentlicher Sitzung drei Beleidigungsklagen.

Direktor Gros spricht

In der Wochenversammlung der Gruppe Kolping spricht heute Montag 20 Uhr Direktor Gros von der „Kölner Lebensversicherung“.

Geschäftsstenographenprüfung

Die Industrie- und Handelskammer Karlsruhe führt am Samstag, 27. Okt., eine Geschäftsstenographenprüfung durch...

Wieder Bauernschulkurse im Winter 1951/52

In den Bauernschulen finden im kommenden Winterhalbjahr wieder Kurse für die Landjugend statt...

Um die Autobahn Bruchhausen-Baden-Baden

(Lwbls). Die Bundesverkehrsverwaltung will die durch den Krieg unterbrochenen Planungs- und Vorarbeiten für die einbahnige Fertigstellung der Teilstrecke Bruchhausen-Baden-Baden...

Aus dem Bericht der Landespolizei

für die Zeit vom 5. bis 11. Oktober

Ein frei umherlaufender Hund verursachte am 7. Okt. auf der Straße Bretten-Büding einen Verkehrsunfall...

Welcher Schaden durch unvorschriftsmäßiges Fahren in einer Kurve entstehen kann, beweist ein Verkehrsunfall...

Zwei Kraftfahrer mußten wegen Trunkenheit an der Weiterfahrt mit ihren Fahrzeugen verhindert werden.

Ein unter Alkoholeinwirkung stehender Fahrer eines Lkw verlor die Herrschaft über sein Fahrzeug und stieß gegen einen im Feld stehenden Baum...

Welche Folgen das Nichtanzeigen der Fahrtrichtungsänderung haben kann, bewies ein Verkehrsunfall...

Verschiedene Personen werden sich wegen Verdachtes der Milchfälschung, Nichtinhalten der Kennzeichnungspflicht...

Die E3 gratuliert

Heute am 15. Oktober wird unser Ettlinger Lokalkomiker und Mundartdichter Karl Künzmann 72 Jahre alt...

Die Würde des Menschen verteidigen

Pontifikalamt und Predigt von Weihbischof Dr. Burger beim Bezirkskatholikentag in Ettlingen

Die Anwesenheit Sr. Exzellenz des Hochwürdigsten Herrn Weihbischof Dr. Wilhelm Burger in Ettlingen anlässlich seiner Firmungsreise durch das Kapitel Ettlingen...

Pontifikalamtes

Gegen 9.30 Uhr zog die trabenprichtige Prozession der zahlreichen Ministranten, der Geistlichkeit in ihren liturgischen Gewändern...

Der Bischof legte nun die priesterliche Gewänder an und feierte unter Assistenz von zwei Diakonen und zwei Ehrendiakonen...

bigen — und Neugierigen — segnend, zum Pfarrhaus zurück.

Die bischöfliche Predigt

Am Nachmittag vereinigten sich die Katholiken der Stadt mit den Vertretern aus den Gemeinden des Albgaus um 3 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche...

Die folgende Andacht vor dem Sanctissimum war durchflochten von den weihvollen Gesängen des Kirchenchors...

In dichten Reihen umsäumten die Gläubigen den Weg, als die Prozession Sr. Exzellenz den Hochwürdigsten Herrn Weihbischof unter dem feierlichen Geläute der Glocken...

Bischofstage in Ettlingen

Firmung in Herz-Jesu und St. Martin

Seit den Tagen der Frühgeschichte von Ettlingen hat die Stadt sehr häufig, vor allem in der Glanzzeit des Mittelalters...

In diesen herrlichen Oktobertagen leuchtet nun in die herbstliche Pracht der Natur das fürstliche Violett unseres Hochwürdigsten Herrn Weihbischof Dr. Wilhelm Burger...

Im Vinzentiushaus war am Donnerstagabend Empfang Sr. Exzellenz durch die Vertreter der beiden katholischen Pfarrgemeinden...

liche Begrüßung und ermutigte die Anwesenden, in der Schwere der Jetztzeit nicht mutlos zu werden...

Nach der Begrüßung der Erschienenen, des Bürgermeisters, der Stiftungsräte, der Vertreter der kath. Lehrerschaft...

Der Freitag war der Firmung in Herz-Jesu vorbehalten. Am Vormittag waren die Mädchen, am Nachmittag die Buben...

Glauben und Reinheit der Sitten auszuzeichnen und sich für die Kirche Christi überall einzusetzen...

Am Samstagvormittag hatte St. Martin die Ehre des Bischofsbesuches, wo 337 Firmlinge das Gnadengeschenk der hl. Firmung erwarteten...

Bei allen Firmungen war der Einzug und Auszug Sr. bischöflichen Gnaden besonders feierlich. Den Firmlingen und allen, die das Glück hatten...

Von Montag bis Mittwoch weilte Weihbischof Dr. Burger zur Firmung in den Landorten des Albgaus.



Heute 1. Theaterabend

Amerika „Mein Herz ist im Hochland“

Ein Spiel von William Saroyan. Szenische Gestaltung und verb. Text: Dramaturg Gerhard Klocke...

Die Meinung des Lesers:

Wer Augen hat, der sehe, wer Ohren hat, der höre!

Es kann so vieles geschehen, doch man geht fast achtlos vorüber. Ich frage mich oft, ist das richtig und höre dabei den großen Komiker Groucho...

Aus dem Albgau

Ettlingenweiler

Wie der Obstsaft gewonnen wird

Von der alten Holzspindelkeller mit Obstmahlstein zur modernsten hydraulischen Packpresse

Ettlingenweiler. Mit dem Einbringen der Obstern setzt gleichzeitig für den Landwirt die Bereitung seines Hausbrunnens...

Der Gewannname Kelterrücken erinnert auch heute noch an die einstige Gemeindegasse, die bis zur Wende des Jahrhunderts...

geschüttelt und abgepreßt. Abgesehen von einer weit geringeren Saftausbeute des Obstes gegenüber unseren jetzigen modernen Pressen...

Aus diesem Grund entschloß sich Schmiedemeister Emil Ecker vor 40 Jahren einen für die damalige Zeit modernen Obstweinkelereibetrieb einzurichten. Im Lauf der Jahre gestaltete er seinen Betrieb immer zeitgemäßer und so hat er in diesem Jahre unter hohem Kostenaufwand sich von der weitbekannteren Firma Kleemann in Stuttgart-Oberürkingen eine hydraulische Packpresse erstellen lassen...

Zusammengefaßt kann von dieser modernen Presse gesagt werden, daß sie an technischer Vollkommenheit, Leistungsfähigkeit und Rentabilität alle bisher im Gebrauch gewesenen Pressen weit übertrifft, was auch von allen Landwirten lobend anerkannt wird.

Herrenalb

Unstillbarer Hang zur Küchenarbeit

Herrenalb (Eds). Recht erstaunt war ein Hoteller in Herrenalb, der vor Wochen ein 17jähriges Mädchen als Küchenhilfe eingestellt hatte, als plötzlich die entrüsteten Eltern des Mädchens mit einem Auto vorgefahren kamen und ihre Tochter, die aus ihrer Wohnung in Ulm durchgebrannt war, wieder abholten...

Aus Malsch

Bäume an Straßen aufstehen

Malsch. Zur Woche des Buches wird auch die Gemeindeverwaltung mit ihrer Volksbücherei werbend wirken. Es werden vom 12. bis 19. Oktober die Bücher kostenlos ausgegeben. Viele Neuanschaffungen in der letzten Zeit werden über die kommenden Wintermonate den Lesestoff für viele Malscher bilden...

Am Mittwoch, 17. Okt., findet eine öffentliche Gemeinderatssitzung statt. Zur Beratung stehen die Einsprüche über die Feststellung der Bau- und Straßenfluchten im Gewinnhängig, die Einführung von Straßenkostenbeiträgen und verschiedene andere Punkte. Das Kataster der landwirtschaftlichen Unfallversicherung für das Jahr 1951 liegt im Rathaus offen. Alle Änderungen, welche sich durch Pacht, Verkauf oder durch die Feldbereinigung ergeben haben, sollen angezeigt werden...

Nachdem nun die Obsterte fast ganz abgeschlossen ist, sollen die Räume an Verkehrsstraßen unbedingt aufgesteckt werden. Die Landespolizei muß die Durchführung dieser Arbeiten überwachen und wird diejenigen Baumbesitzer, welche der Aufforderung nicht nachgekommen sind zur Bestrafung anzeigen.

Die Herbstferien der landw. Berufsschule werden um acht Tage verlängert, weil die Lehrkräfte an einem Lehrgang teilnehmen werden. Der nächste Unterricht beginnt für Mädchen am Montag, 22. Okt. Für die Knaben beginnt der Unterricht am 25. Okt. für den 2. und 3. Lehrgang. Der 1. Lehrgang hat am 26. Okt. den ersten Unterricht.

In der Gemeinde Muggensturm ist die Maul- und Klauenseuche erneut ausgebrochen. Es dürfte deshalb im Interesse der Malscher Tierbesitzer liegen, daß kein Fuhrwerkverkehr mit Klauentieren nach Muggensturm stattfindet.

Bericht aus Speffart

Jubiläum

Speffart. Am 7. Oktober waren 30 Jahre verflossen, seitdem Fräulein Luzia Rauch in der hiesigen Pfarrkirche den Mesnerdienst übernahm. Seither hat sie brav und treu bei jeder Witterung, Tages- und Nachtzeit unerschrocken ihren immer helfenden Dienst getan. Wir gratulieren!

Am Sonntagfrüh hat der Musikverein an einem Gedächtnisgottesdienst für seine gefallenen und verstorbenen Mitglieder teilgenommen. Die Kapelle spielte unter der Direktion von Herrn Schäfer.

Beilagenhinweis

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt der Firma Pfannkuch bei, welchen wir besonderer Beachtung empfehlen. (3629)

Deutsche Wertpapierbörsen

Table with columns for Frankfurt, Adlerwerke, ABC, Brown-Bov., Daimler, Degussa, Erdwerke, Siemens St., Siemens Vzg., Zellstoff Waidhoff, BMW, Deutsche Bank, Dt. Elekt. B., Dresdner Bank, Frankl. Hypothekbank, and values for 12. 10. and 11. 10.

Obstgroßmarkt Oberkirch

Preis am 11. Okt.: Pfirsich 20, Apfel 10-31, Birnen 18-30, Nüsse 52-55, Kastanien 27,5-37, Tomaten 29-34, Zweischgen 18-32,5.

Preis am 12. Oktober: Apfel 9-30, Birnen 10-38, Kastanien 25-35, Nüsse 59, Tomaten 30.

Wettervorhersage

Montag und Dienstag teilweise leicht bewölkt, weiterhin trocken. Tagestemperaturen um oder etwas über 15 Grad. Nachts noch mäßiger Bodenfrost, nur stellenweise Frühnebelbildung. Schwache Winde.

Barometerstand: Schön. Thermometerstand (heute früh 8 Uhr.): +4°

Fußball

Table of football matches including Kreisliga A, Kreisliga B, Kreisliga C, and Kreisliga D with teams and scores.

SPORT-NACHRICHTEN DER EZ

SV Blankenloch - FV Ettligen 1:3 (0:1)

Hug und Buchleithner die Torschützen. Ein herrliches Herbstwetter war dazu angegan, eine stattliche Zahl Ettliger Fußballanhänger auf die Landstraße zu locken und mit allen erdenklichen Verkehrsverhikeln sich Richtung Blankenloch zu bewegen...

Ettligen in der Besetzung mit Markusch - Feininger, Kiefer - Buchleithner, Klee, Ehrle - Frank, Schneider, Hug, Mitschele, Kandler hat sich blendend geschlagen und bewiesen, daß es noch kämpfen kann. Wenn diese Voraussetzung vorliegt, bleibt auch das einmal erforderliche Fußballglück nicht aus, das eine Mannschaft letzten Endes braucht. Jeder Spieler war sich seiner Aufgabe bewußt und die sein Umstand entsprang der wertvolle Auswärtserfolg, der nicht nur eine Befriedigung für die Mannschaft und den Verein, sondern auch für die zahlreichen Schlichterbummler war.

Schiedsrichter Glaser (Baden-Baden) war regelsicher und immer im Brennpunkt des Geschehens. Seine Entscheidungen waren klar und bestimmt. Weitere Resultate: Blankenloch Res. - Ettligen Res. 2:1, Durmersheim A 1 - Ettligen A 1 1:3, Ettligen A 2 - FC West A 2 1:3, FV Malsch B - Ettligen B 2:1, FrT Mörsch C 1 - Ettligen C 1 0:7.

Der kommende Sonntag bringt Hochbetrieb auf dem Wasen. Ettligen 7 Mannschaften greifen geschlossen in die Spiele ein. Auf dem Wasen werden antreten: FV Ettligen I. - FV Mühlacker I., FV Ettligen Res. - SV Mühlacker Res., Ettligen A 1 - FV Neuburgweier A 1, Ettligen B - SpFr Forchheim B, Ettligen C - FrT Forchheim C.

Auf auswärtigen Feldern treten an: Ettligen III. - FG Rappurr III., Ettligen A 3 - VfB Mühlburg A 2.

Vorschau

Der kommende Sonntag bringt Hochbetrieb auf dem Wasen. Ettligen 7 Mannschaften greifen geschlossen in die Spiele ein. Auf dem Wasen werden antreten: FV Ettligen I. - FV Mühlacker I., FV Ettligen Res. - SV Mühlacker Res., Ettligen A 1 - FV Neuburgweier A 1, Ettligen B - SpFr Forchheim B, Ettligen C - FrT Forchheim C.

Veg. tabilisches Augenwasser

- von Hofapoth Schaefer bei Ermüdung Ueberanstrengung, verschwommen Sehbild, Drücken, Zwinkern u. Tränen der Augen, das pflanzliche, langjährig bewährte Birkungsmittel.

Badenia-Drogerie

Rudolf Chemnitz, Etligen

STELLENANGEBOTE

Fleißiges Mädchen für kleines Haushalt und Mithilfe in Lebensmittelgeschäft gesucht. Angeb. unter 3627 an die EZ.

STELLENGESUCHE

Älteres Mädchen sucht Beschäftigung für nachmittags. Zu erf. unter 3625 in der EZ.

Es kostet nichts.

einen Versuch mit KINESSA zu wagen. In der KINESSA-Verkaufsstelle erhalten Sie Gratisproben, die Sie von den hervorragenden Eigenschaften: Ausgiebigkeit, Glanzkraft und Haltbarkeit überzeugen. Auch Sie werden dann eine zufriedene Verbraucherin von

KINESSA

BOHNERWACHS / HOLZBALSAM alter Preis - alte Qualität Etlig. Badenia-Drog. Chemnitz Langensteinb. Drog. Brodskiedl Malsch: Otto Schäuble

Sua C. Fressen Ihre Schweine schlecht? Sua C hilft! Bild eines Schweines.

1 kg 2.15 DM, 1/2 kg 1.15 DM. Verlangen Sie unverbindlich und kostenlos das neue Merkblatt für Schweinehaltung in unserer Hauptverkaufsstelle.

Badenia-Drogerie

Rudolf Chemnitz, Leopoldstraße

ZU VERKAUFEN

Einige Zentner Mostobst (Schweizer Wasserbirnen) zu verk. Obere Zwingerstraße 4

3 Weinfässer (25, 30, 40 Ltr.) zu verkaufen. Zu erf. unter 3623 in der EZ.

Zu verkaufen: 12 Ar Bauplatz in schönster Lage in Langensteinbad. Gut gebautes Wohnhaus, 3 Vier-Zimmer-Wohnungen, Kaufpreis 30000 DM, Anzahlung 15000 bis 20000 DM, in Ettligen. Zu erf. unter 3624 in der EZ.

Neuer Kohlenherd für 130 DM zu verkaufen. Zu erf. unter 3628 in der EZ.

Obstpresse 38cm u. Traubenmühle zu verk. Gartenstadt Rappurr, Sperlingstraße 4

BEKANNTMACHUNGEN

In den Gemeinden Dürrenbüchig, Jöhlingen, Rinklingen und Weingarten ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Die für diese Gemeinden angeordneten Sperrmaßnahmen werden mit sofortiger Wirkung aufgehoben. Die Gemarkungen Dürrenbüchig, Jöhlingen, Rinklingen und Weingarten zählen ab sofort zum Beobachtungsgebiet.

Die Schutzzonen im Landkreis Karlsruhe ändern sich dadurch wie folgt:

a) Sperrbezirk Auerbach, Bretten, Forchheim, Malsch, Söllingen, Wössingen.

b) Beobachtungsgebiet Berghausen, Büchig, Diedelsh-im, Dürrenbüchig, Ettligen, Gölshausen, Graben, Hohenwrettersbach, Jöhlingen, Kleinsteinbach, Langensteinbach, Mörsch, Neuburgweier, Ruit, Rinklingen, Spielberg, Sprantal, Stuplerich, Sulzbach, Wolfartsweier, Weingarten, Wöschbach.

c) 15 km Umkreis Alle übrigen Gemeinden des Landkreises Karlsruhe.

Die zur Bekämpfung der Maul- u. Klauenseuche angeordneten Maßnahmen können bei den Gemeindeverwaltungen des Landkreises Karlsruhe eingesehen werden. Der Landrat

SODDBRENNEN - MAGENDRUCK werden durch Magenübersäuerung verursacht. Hohe Säurekonzentrationen sind aber nicht nur schmerzhaft, sondern auch sehr gefährlich. Es kommt daher besonders darauf an, ein Mittel zu finden, welches nicht nur die Magensäure bindet, sondern auch nicht mehr so verstärkte Säureproduktion anregt, das freien Salzsäure im Körper reduziert und jede Belastung der empfindlichen Magenschleimhäute und deren Folgen ausschließt. Nehmen Sie deshalb TRI-MINT - FREI VON NATRION - es wirkt sofort und schmeckt sogar gut. TRI-MINT hat eine zuverlässige Depress-Wirkung, besorgt nur den Überschuß an Magensäure, bindet Nikotin, Coffein u. a. Giftstoffe. TRI-MINT - FREI VON NATRION Packg. 45 Pfg. und DM 1.65

Sicher zu haben: Badenia-Drogerie R. Chemnitz, Leopoldstraße

Großer Räumungsverkauf wegen Umzug ins eigene Haus. Jetzt können Sie alle Bettwaren in bester Qualität zu stark herabgesetzten Preisen anschaffen. Hausfrauenwünsche werden sie erfüllt! BETTENBECKER KARLSRUHE noch: KAISERSTR. 237 ZWISCHEN HAUPTPOST U. KAISERPLATZ gegen Kopfschmerz: PETRIN

Umschau in Karlsruhe

Adenauer auf dem CDU-Parteitag

Karlsruhe (Iwb). Aus Anlaß des Parteitag der CDU Karlsruhe wird Bundeskanzler Dr. Adenauer am 21. Oktober in Karlsruhe einen Empfang für Vertreter des öffentlichen Lebens geben. An diesem Empfang werden neben Erzbischof Dr. Wendelin Rauch und Landesbischof D. Hugo Bendler Vertreter der christlich-sozialen Parteien aus mehreren europäischen Staaten teilnehmen. Am 20. Oktober wird der Karlsruher Oberbürgermeister Friedrich Töpfer einen Empfang für 80 prominente Gäste des Parteitages geben.

Aus der badischen Heimat

Großfeuer bei Heidelberg

Bauernhof niedergebrannt — 100 000 DM Sachschaden Heidelberg (Iwb). In der Siedlung Neurott in Heidelberg-Kirchheim brannte ein Bauernhof fast völlig nieder. Der Brandschaden wird auf 80—100 000 DM geschätzt. Dem Feuer fielen etwa zwei Drittel der Gebäude, die gesamte Ernte an Weizen und Tabak, der Maschinen- und Wagenpark sowie 70 Hühner und 40 Enten zum Opfer. Das Großvieh und große Teile des Mobiliars konnten gerettet werden. Den Feuerwehren gelang es, ein Übergreifen des Feuers auf einen Schuppen und die unteren Räume des Wohnhauses zu verhindern. Die Kriminalpolizei hat Untersuchungen gegen zwei junge Burschen eingeleitet, die im Silo des Gehöftes, in dem das Feuer ausbrach, mit Lackierarbeiten beschäftigt waren. Ob der Brand auf Fahrlässigkeit der beiden zurückzuführen ist, konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

Scharfe Worte gegen Frießner

Weinheim (Iwb/Ide). Der Vorsitzende der Weinheimer Ortsgruppe des Bundes ehemaliger versorgungsberechtigter Berufssoldaten im Bund deutscher Soldaten, Carl-Heinz Schauenburg, hat sich in einer Erklärung scharf gegen die kürzlichen Ausführungen des derzeitigen Vorsitzenden des Bundes deutscher Soldaten, Generaloberst a. D. Frießner, vor der Landespresse geäußert.

Der Wiederaufbau in Nordbaden

Wertheim (Iwb). Die Landräte und Beamten der inneren Verwaltung Nordbadens besprachen in Wertheim organisatorische Fragen des Wiederaufbaues in den nordbadischen Landkreisen. Ferner befaßten sie sich mit der Verteilung der öffentlichen Mittel für den Wohnungsbau.

Niefern konnte mit Gewinn abschließen

Pforzheim (Iwb). Die Gemeinde Niefern im Kreis Pforzheim hat das Rechnungsjahr 1950/51 mit einem Überschuß von 80 000 DM abschließen können. Wie Bürgermeister Pfahlschütz vor dem Gemeinderat mitteilte, hat vor allem die gute Industrie Nieferns die Gemeindeprojekte finanziert. Die Wirtschaftslage der Gemeinde sei außerordentlich gesund. Niefern hatte im Jahre 1930 das modernste Freibad des Landkreises Pforzheim gebaut, das in der diesjährigen Saison von 85 000 Personen besucht war und einen Reingewinn von 7855 DM abwarf.

Der Deutsche Bädertag in Baden-Baden

Baden-Baden (SWK). Im Rahmen des 3. Deutschen Bädertages, der vom 19. bis 24. Oktober in Baden-Baden stattfindet, halten auch die Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie am 19. und 20. Oktober und die Deutsche Gesellschaft für Physikalische Therapie am 20., 21. und 22. Oktober ihre Tagungen ab. Der Verband deutscher Bäderärzte tagt vom 19. bis 24. Oktober und nimmt an den Beratungen der anderen Abteilungen und Gesellschaften teil.

Günstige Bilanz einer Saison

Baden-Baden (Ide). Über 71 000 Gäste und Ferienreisende haben vom 1. Januar bis 31. August 1951 Baden-Baden besucht. Der Anteil der Ausländer belief sich auf 54 977 gegenüber 23 567 im vergangenen Jahr. Die Zunahme beträgt demnach 130 Prozent. Im gleichen Zeitraum wurden 249 466 Übernachtungen registriert. Gemessen an 1951 ist diese Zahl um 95 Prozent gestiegen. Dank dem günstigen Ausländer-Fremdenverkehr konnten die Baden-Badener Banken und Hotels Devisen im Werte von 1 690 000 DM an die Landeszentralbank abführen.

Kolpinghaus wieder erstanden

Einweihung durch Erzbischof Dr. Rauch Freiburg (Ide). Deutschlands zweitgrößtes Kolpinghaus wurde im Rahmen des Freiburger Katholikentages feierlich eröffnet. Der stattliche Neubau, der an Stelle des am 27. 11. 1944 durch Bomben völlig zerstörten alten Kolpinghauses entstanden ist, kann rund 200 Personen in über 100 Zimmern mit zwei und vier Betten aufnehmen. Neben Lehrwerkstätten und einem Lehrsaal für die berufliche Weiterbildung der Gesellen verfügt das Heim über einen 300 Personen fassenden Versammlungs- und Theaterraum, einen Speiseraum für 600 und einen Wirtschaftsraum für 200 Personen. Das Haus steht unter Leitung des Diözesanpräses der Kolpingfamilie, Dr. Stiefvater. Die Betreuung der Insassen liegt in den Händen von barmherzigen Flüchtlingsgeschwestern aus Passau.

Die Einweihung des neuen Heimes, dessen Aufbau durch eine Spende aus dem McCloy-Fonds mitfinanziert wurde, erfolgte in Anwesenheit einer zahlreichen katholischen Gemeinde und führender Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden durch den Freiburger Erzbischof Dr. Rauch.

Freiburg. Die Angestellten der Industrie- und Gewerkschaften, Papier, Keramik in Südbaden haben in einer Entschließung anstatt der bisherigen Sammeltarife Branchen- und Kaufmännischen und technischen Angestellten sowie Werkmeister in der badischen Industrie gefordert. (Ide)

Konstanz. Entlang der westlichen Bundesgrenze übernehmen in diesen Tagen der Bundesgrenzschutz offiziell die Aufgaben der Paßkontrolle. (apd)

Strohlawine sperrt Durchgangsstraße

Lörrach (apd). Eine Strohlawine ergoß sich über die Straße bei der berühmten Wöschnauerkurve in der Nähe von Basel als ein Traktor mit drei hochbeladenen Anhängern, auf denen einige hundert Strohhäfen lagen, ins Schleudern geriet und umkippte. Die Straße war nahezu einen Tag gesperrt.

Säckingen (UP). Die Bürgerschaft der Stadt Säckingen ist z. Z. in eine „schwarze“ und eine „blonde“ Partei gespalten. Die einen behaupten, der berühmte „Trompeter von Säckingen“ habe schwarzes Haar gehabt, die anderen, er sei blond gewesen. Sein „Nachfolger“ im Jahre 1951, der erstmalig wieder im historischen Kostüm als lebendes Wahrzeichen der Stadt auftrat, mußte zuerst mit schwarzer Perücke die Trompete blasen, dann gewann die „blonde Partei“ die Oberhand und auch die Perücke wechselte. Man versucht jetzt, durch eingehendes Studium von Literaturquellen den Streit zu klären.

Konstanz (SWK). Rund 140 000 Kilo Fische im Werte von etwa 160 000 DM wurden von deutschen und Schweizer Fischern im vergangenen Jahre im Bodensee gefangen. In diesem Jahr hofft man auf ein ebenso reiches Fangergebnis, da bis jetzt über 8 Millionen Felchen, etwa 12 Millionen Gangfische, 14 Millionen Hechte, 100 000 einjährige Schleien und 5000 Satzlaue neu ausgesetzt wurden.

Überlingen (Ide). Handwerksmeister, Bauunternehmer und Bauinteressenten protestierten in einer Versammlung in Überlingen gegen die bisherige Handhabung der Bausperrre im Rahmen des Landschaftsschutzgesetzes. Vor allem wurde kritisiert, daß die Behörden die Bausperrre zu kleinlich und starr handhabten. Der Uferstreifen, der nicht bebaut werden sollte, dürfe nicht bis tief ins Hinterland ausgedehnt werden. In einer Entschließung an die Landesregierung wurden die in der Versammlung gestellten Forderungen präzisiert.

Überlingen. Gegenwärtig sind Bestrebungen im Gange, den Turm von Hohenbodem, einen der schönsten Aussichtspunkte im Litzgau, als Jugendheim einzurichten. (Ide)

Vor sensationellen Enthüllungen

Großschmuggler vor dem Kadi - V-Mann Dr. Dünnhaupt machte sich dünn

Freiburg/Br. (apd). Der sensationelle Großschmugglerfall des früheren Zollamtmanns Klingenschmidt, der Leiter der Zollfahndungsstelle Lörrach, einer der schärfsten Beamten gegenüber den kleinsten „Sündern“ an der Grenze, mußte seinen Schreibtischstuhl in seinem Amtszimmer mit dem Schmelz in der ersten Zelle des Untersuchungsgefängnisses vertauschen. Bei dem bevorstehenden Großschmugglerprozess erwarten eingeweihte Kreise, die es wissen müssen, die Aufdeckung pikanter Einzelheiten und die Bekanntgabe detaillierter Zusammenhänge zwischen staatlichen und privaten Stellen.

Zum Schutz gegen Maul- und Klauenseuche Freiburg (Ide). Das badische Landwirtschaftsministerium hat angeordnet, daß in Südbaden künftig Klauentiere zu Schlachtzwecken aus anderen Bundesländern nur noch unmittelbar in die Schlachthöfe der Städte Baden-Baden, Offenburg, Lahr, Freiburg, Lörrach, Villingen und Singen eingebracht werden dürfen. Die Tiere müssen dort innerhalb von 24 Stunden geschlachtet werden. Das Entladen und Einstellen dieser Tiere außerhalb von Schlachthöfen, sowie ihr Auftrieb auf Schlachtviehmärkten ist verboten. Diese und eine Reihe anderer Verordnungen hat Südbaden zum Schutz gegen die in der letzten Zeit verstärkt aufgetretene Maul- und Klauenseuche erlassen.

Jedenfalls war es ein Stich ins Wespennest. Zollamtmann Klingenschmidt, der Leiter der Zollfahndungsstelle Lörrach, einer der schärfsten Beamten gegenüber den kleinsten „Sündern“ an der Grenze, mußte seinen Schreibtischstuhl in seinem Amtszimmer mit dem Schmelz in der ersten Zelle des Untersuchungsgefängnisses vertauschen. Bei dem bevorstehenden Großschmugglerprozess erwarten eingeweihte Kreise, die es wissen müssen, die Aufdeckung pikanter Einzelheiten und die Bekanntgabe detaillierter Zusammenhänge zwischen staatlichen und privaten Stellen.

Zum Schutz gegen Maul- und Klauenseuche Freiburg (Ide). Das badische Landwirtschaftsministerium hat angeordnet, daß in Südbaden künftig Klauentiere zu Schlachtzwecken aus anderen Bundesländern nur noch unmittelbar in die Schlachthöfe der Städte Baden-Baden, Offenburg, Lahr, Freiburg, Lörrach, Villingen und Singen eingebracht werden dürfen. Die Tiere müssen dort innerhalb von 24 Stunden geschlachtet werden. Das Entladen und Einstellen dieser Tiere außerhalb von Schlachthöfen, sowie ihr Auftrieb auf Schlachtviehmärkten ist verboten. Diese und eine Reihe anderer Verordnungen hat Südbaden zum Schutz gegen die in der letzten Zeit verstärkt aufgetretene Maul- und Klauenseuche erlassen.

Aus den Nachbarländern

Dr. Heuss bei Schwabenkindern Stuttgart (epd). Gelegentlich seines Aufenthalts in der Schweiz besuchte Bundespräsident Professor Heuss mit seiner Gattin auch die 63 württembergischen Kinder, die in Miralga am Ufer des Lago Maggiore eine vom Evangelischen Hilfswerk und Schweizer kirchlichen Stellen ermöglichte Erholungskur durchmachen. Der Bundespräsident war sichtlich erfreut über das gute Aussehen und die fröhliche Stimmung der Kinder.

Rückgang der Industrie-Produktion

Die Folge unzureichender Rohstoffversorgung Stuttgart (UP). Nach einem Bericht des Stuttgarter Wirtschaftsministeriums stand der Index der industriellen Produktion Württemberg-Badens im August auf 130,3 Prozent des Standes von 1936. Der Index lag damit um annähernd 10 Prozent unter dem Durchschnitt des zweiten Vierteljahres 1951. Der Rückgang, der auch im September weiter anhält, kam besonders stark bei der Investitions-Industrie zum Ausdruck. Obwohl sich nach dem Bericht jetzt abschwächende Tendenzen erkennen lassen, sind nach Ansicht des Wirtschaftsministeriums die Möglichkeiten eines Wiederanstiegs der Produktion durch die völlig unzureichende Versorgung mit Kohle, Eisen und Stahl begrenzt.

Die fließende Linie ist Trumpf

Haupttag der Bundesmodelehrtagung Stuttgart (Iwb/Ide). Die Bundesmodelehrtagung 1951 in Stuttgart erreichte mit einer großen Herrenmodenschau ihren Höhepunkt. Die gezeigten Modelle deuten eine Revolution in der Herrenmode an. Die Modeschöpfer haben versucht, alles „Übertriebene“ in der Herrenoberbekleidung mit korrekteren und ruhigeren Formen zu vertauschen. Die wattierte Schultern sind einer fließenden Linie gewichen, der Kragen und die Revers sind V-förmig und flach aufliegend gearbeitet, während sich die Hose mit Aufschlag in ihrer engen Form — der untere Umfang soll 48 Zentimeter nicht überschreiten — durchgesetzt zu haben scheint. Das moderne Jackett wird nur mit dem obersten Knopf zusammengehalten. Als sehr apart wurde der immer gut aussehende Zweifreier herausgestellt. Beim neuen modischen Hut, der ziemlich gerade aufgesetzt wird, sind die Krempen etwas kleiner geworden. Beim modernen Wintermantel scheinen die Gürtel das Zeitliche gesegnet zu haben. Mit einer abwechslungsreichen Sport-Kombinationschau wurden die Vorführungen abgeschlossen.

Beim neuen modischen Hut, der ziemlich gerade aufgesetzt wird, sind die Krempen etwas kleiner geworden. Beim modernen Wintermantel scheinen die Gürtel das Zeitliche gesegnet zu haben. Mit einer abwechslungsreichen Sport-Kombinationschau wurden die Vorführungen abgeschlossen.

25facher Opferstockdieb gefaßt

Göppingen (Iwb). Ein von der Polizei festgenommener Hilfsarbeiter, ein Italiener, hat jetzt zugegeben, in 25 Fällen Opferstöcke ausgeraubt zu haben. Die Diebstähle hat er innerhalb weniger Wochen in Göppingen und Umgebung begangen. Als ihm die Polizei auf die Spur kam, war er mit einem Motorrad, das er auf dem Cannstatter Volksfest gestohlen hatte, geflohen. Kurze Zeit später war er jedoch wieder nach Göppingen zurückgekehrt, wo er schließlich gefaßt werden konnte.

Motorrad raste gegen Baum — 2 Tote

Teitnang (Ide). Auf der Straße zwischen Langenargen und Teitnang ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall, dem ein Biker und sein Freund zum Opfer gefallen sind. Die Verunglückten waren mit einem Motorrad infolge übermäßig hoher Geschwindigkeit in einer übersichtlichen Kurve ins Schleudern gekommen und gegen einen Baum gerast. Dem Fahrer wurde der Schädel zertrümmert, während der auf dem Sozius Mitfahrende einen Halswirbelsäulenbruch erlitt. Der Tod trat bei beiden auf der Stelle ein.



ROMAN VON H. R. LARSEN

Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen

Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen

Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen

Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen

Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen

Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen

Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen

Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen

Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen

Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen

Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen

Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen

Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen

Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen

Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen

Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen

Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen

Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen

Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen

Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen

Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen

Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen

Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen

Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen

Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen

Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen

Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen

Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen

Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen

Copyright by Dr. Paul Herzog, Tübingen

Im Zimmer läutet das Telefon. Inge geht hin und hebt den Hörer ab. Gleich darauf: „Vater, Kriminalrat Höpfer.“

Etwas ärgerlich, aus seiner nachdenklichen Ruhe aufgestört zu werden, geht Dr. Olbrich schnell an den Apparat. Und er hört die aufgeregte Stimme Höpfers:

„Doktor? Sind Sie wieder auf dem Posten? Ja? Gott sei Dank. Nehmen Sie sich bitte sofort eine Droschke und kommen Sie zum Jagt 52 oben hinter Schäferberg. Jawohl, da, da haben Sie ihn gefunden. Wen? Dr. Alwa natürlich. Ach so. Sie wissen noch nichts. Jawohl, tot. Erschossen. Wir warten auf Sie.“

Inge beobachtet besorgt den Vater. Es scheint vorbei mit seiner Ruhe. Fahrig läuft er ein paarmal hin und her, wie es seine Art ist, vor sich hinsturmelnd, zieht sich ungeduldig die hohen Schuhe an und wirft den Mantel über den Arm.

„Bitte, sieh ihn an, Vater! Du wirst dich von neuem erkälten.“ Und da sie ihn den Weg versperrt, muß er wohl oder übel „rummend“ geborchen. Er streicht ihr dann noch schnell die Wangen, dann ist er hinaus.

Dreiviertel Stunde später ist er oben am Schäferberg. Kriminalrat Höpfer ist da, Hans Burgdorf, der auch benachrichtigt worden ist, und Berndt. In einer dichten Tannenschonung, die Bäumchen sind ungefähr mannshoch, liegt Dr. Alwa.

„Heute ganz früh kam der Mann, der hier die Schonung lichtet“, erklärt Höpfer, „und berichtete, daß da oben ein Toter liege. Meine Überraschung, als ich sah, wer das ist, können Sie sich denken. Seien Sie vorsichtig, Doktor, wenn Sie zu dem Toten gehen, es ist da eine Schleifspur, die wir noch untersuchen wollen, ja, so, von der Seite aus geht es...“

Dr. Olbrich beugt sich über den Toten, der, mit dem Gesicht im Gras, in einer etwas verkrampten Haltung daliegt. Die Beamten treten vorsichtig näher und beobachten die Arbeit des Arztes. Sie dauert zehn Minuten, dann hebt Dr. Olbrich das Gesicht:

„Glatzer Herzdurchschuß“, sagt er. „Entfernung der Waffe vom Körper höchstens zwanzig Zentimeter. Von vorn erschossen. Ist seit mehr als zwölf Stunden tot.“

„Genaue läßt sich das kaum sagen?“

„Nein.“ Die Beamten stellen noch fest, daß dem Toten die Brieftasche herausgerissen worden ist und daß kein Geld in ihr vorhanden ist.

„Sieht aus wie ein Raubmord“, sagt Höpfer kopfschüttelnd. „Wenn die andere Sache nicht wäre, der Tatbestand ließe gar keine andere Möglichkeit zu.“ Und zu Dr. Olbrich: „Wenn ich den Mann gleich abholen lasse, wann habe ich dann den Obduktionsbefund, Doktor?“

„Um drei Uhr nachmittags. Sie haben Glück, ich habe meine Sprechstunde und meine Besuche für heute noch abgesagt.“

Nachmittags um drei Uhr ist der Fall klar: Dr. Alwa ist mit einer Pistole, Kaliber 7,65, ins Herz geschossen worden. Tod durch innere Verblutung. Eintritt des Todes zwölf bis fünfzehn Stunden vor dem Fund der Leiche. Nachschuß.

Dr. Alwa ist offenbar auf dem schmalen Fußpfad erschossen worden, der durch die Tannenschonung geht und gern von Liebespaaren benutzt wird, weil er gegen jede Einsicht von außen geschützt ist. Dann hat der Mörder den Toten die kurze Strecke vom Pfad herunter in die Tannen geschleppt, das war nicht schwer, denn es sind kaum mehr als vier Meter, Fußspuren im Gras waren nicht mehr vorhanden. Dazu war schon zuviel Zeit zwischen dem Mord und dem Zeitpunkt der Auffindung des Toten vergangen. Es ist zweifelhaft, ob der Mörder erst keine Waffe in der Umgebung des Tatortes gefunden worden, zweitens setzt ein Selbstmörder, der sich ins Herz schießt, die Waffe noch näher oder ganz dicht an seinem Körper an.

Spuren des Täters sind nicht vorhanden. Es ist zum Verzweifeln.

Dieser Ansicht ist jedenfalls Kriminalrat Höpfer, als er den Obduktionsbefund erhalten hat und ihn Hans Burgdorf und seinen Assistenten Berndt lesen läßt, die in seinem Amtszimmer anwesend sind. Der Fall hat sich in ganz unvorhergesehener Weise kompliziert. Höpfer zwingt sich zur Ruhe.

„Es ist unheimlich“, sagt er. „Dr. Burgdorf wird vergiftet. Wir haben keinen Täter,“

meinetwegen keine Täterin, obwohl ich mich immer, auch jetzt noch, gegen den Gedanken an eine Täterin sträube. Sehr verdächtig, diesen Mord begangen zu haben, ist Dr. Alwa, der im gleichen Hause wohnt, erhebliche Schulden an Burgdorf hat, Zeit genug hatte, sich in die Wohnung einzuschleichen und zweifellos auch in ihr war, wie die aufgefundenen, ihm gehörige Perlmuttertasche beweist. Aber, anstatt daß wir diesen Dr. Alwa habhaft werden, wird er in dem Augenblick, in dem sich der Verdacht gegen ihn verdichtet, gewissermaßen vor unseren Augen erschossen. Offenbar von einem guten Bekannten, denn mit wem sollte er da oben den einsamen Weg gegangen sein? Er muß doch von jemandem, der ihn kannte, unter der Vorspiegelung irgendeiner falschen Tatsache dorthin gelockt worden sein. Der Mörder hat den Tatort sehr geschickt gewählt, es ist ja überhaupt nur einem Zufall zu verdanken, daß wir den Erachsenen noch so verhältnismäßig schnell gefunden haben. Er hätte dort Wochen unentdeckt liegen können. Warum ist der Mann erschossen worden? Hängt sein Tod überhaupt mit dem Mord an Dr. Burgdorf zusammen? Hat der gleiche Täter etwa einen zweiten begangen und warum? Was meinen Sie, meine Herren?“

„Daß die beiden Taten zusammenhängen, glaube ich schon“, sagt Berndt nach einem Blick auf Hans Burgdorf, der aber schweigt.

„Wir wissen folgendes: Dr. Alwa schuldet dem ermordeten Dr. Burgdorf zehntausend Mark, die dieser sehr energisch angemahnt hatte. Er war überhaupt in großen Geldschwierigkeiten. Nach dem Tode Burgdorfs hat Alwa plötzlich das Geld, zahlt es dem Erben aus und verlangt den Schuldschein zurück. Er ist sehr enttäuscht, als er hört, daß dieser schon in den Händen der Polizei ist. Man kann doch als ziemlich sicher annehmen, daß er versucht hat, den Schuldschein zu stehlen, er war in der Wohnung Burgdorfs, und diesen Versuch muß er gemacht haben, ehe Dr. Burgdorf tot war. Als Dr. Burgdorf tot war, hatte er plötzlich das Geld. Das läßt eigentlich nur eine Deutung zu: nicht er war der Mörder Burgdorfs, sondern er hat den Mörder gesehen und erpreßt...“

(Fortsetzung folgt)

Sport-Nachrichten der Ettliger Zeitung

Südwesten im Neckarstadion unterlegen

Süd-Fußballer in besserer Kondition — Gute Leistungen der deutschen B-Elf in Basel

Süd schlug Südwest mit 2:2 (0:2) — Fritz Walter begeisterte 30 000 in Stuttgart

Das Südens Fußball-Elf, in deren Reihen zahlreiche Nationalspieler standen, kam vor 30 000 Zuschauern im Stuttgarter Neckarstadion zu einem glücklichen 2:2-Sieg über die tapfere Südwest-Elf, die dank des hervorragenden Spiels von Fritz Walter sehr daran war, eine neue Fußball-Sensation zu schaffen.

Der Süden ließ sich in der ersten Halbzeit von dem Südwestlern so an die Wand spielen, daß die 30 000 Zuschauer den Mannen um Walter lebhaften Beifall spendeten und die mit so vielen berühmten Spielern besetzte Süd-Mannschaft aufpuffen. Erst nach der Pause besannen sich die Gastgeber darauf, was sie wirklich können und in den passlosen Angriffen mußten die Gäste dann doch noch 2:2 (0:2) kapitulieren.

Es spielten:

Süd: Bögelein; Retter, Knoll; Schlienz, Baruffka; Hofmann, Morlock, Schade, Herrmann, Blessing.

Südwest: Adam; Mehnig, Kohnmeyer; Müll, Liebrich II, Laag; Grewenig, Blankenberger, Fr. Walter, Voigtmann (Unkelbach), Warth.

Schiedsrichter: Zimmermann-Göttingen.

Fritz Walters Glanzpartie

Die Zuschauer kamen aus dem Staunen nicht heraus, was Fritz Walter, der Kapitän der deutschen Nationalmannschaft, mit seinen Gegenspielern anstellte. Es war ein Katz- und Mauspiel mit dem Stopper Baumann, der hilflos den Kabinettstückchen Walters zuschauen mußte. Auch Baruffka erhielt von Fritz Walter manchen Lektion erteilt. Der Südwesten bestimmte eindeutig das Spielgeschehen, weil die Süd-Abwehr jedes genaue Abdecken vermissen ließ und auch in der feinfühligsten Ballbehandlung von den Gästen überfordert wurde. Es war eine Freude, den blitzschnellen Warth im Zusammenspiel mit Fr. Walter zu sehen, auch Laag als Läufer schaltete sich aktiv in den Spielaufbau ein. So offensichtlich war das Plus der Südwest-Elf, daß der 2:0-Halbzeitstand durch Tore von Grewenig (auf Strafstöße) von Fritz Walter und ein „Bilderbuchtor“ Fritz Walters (der Baumann einfach stehen ließ) durchaus verdient war. Denn die famose Abwehr der Liebrich II, Kohnmeyer und Mehnig ließ den Süden überhaupt nicht ins Spiel kommen.

Die Wende nach der Pause

Vielleicht hatte sich der Südwesten in der ersten Hälfte übernommen, denn nach der Pause kamen die Süddeutschen zusehends besser ins Spiel. Trainer Wurzer hatte seinen Schülern wohl die offensichtlichen Fehler aufgezeigt, die ausgemerzt werden mußten. Das Zuspiel wurde nun plazierte, durch genaues Abdecken des Gegners wurde dessen Aktionsradius merklich eingeschränkt. Baruffka und Schlienz verstärkten den Druck nach vorne und die Nürnberg-Fürther Seite mit Hofmann-Morlock-Schade verschaffte sich mehr Geltung. Es hagelte Bombenschüsse auf das Südwest-Tor, und wenn nicht der Neudorfer Adam sich selbst überfordert hätte, dann wäre der Süd-Sieg noch deutlicher ausgefallen.

Adam rechtfertigte durch sein sicheres Fangvermögen, sein Stellungsspiel und seine Reaktionsfähigkeit seine Berufung in die Nationalmannschaft erneut. Selbst ein Elfmeterball von Baruffka wurde von Adam gehalten, aber in der Folge konnte er den andersuendenden Torschützen doch nicht mehr standhalten. Ein Kopfball von Morlock (62. Minute), ein kurzer Schuß von Morlock (83. Min.) u. ein Schuß von Schade (84. Min.) fanden den Weg ins Ziel.

West — Nord 2:2

Der vierte Repräsentativkampf West gegen Nord in Kiel endete mit einem 2:2 (1:2) vor

30 000 Zuschauern in Kiel unentschieden. Der Westen ging auch diesmal ohne Sieg aus, obwohl es in der ersten Halbzeit ganz nach einem Erfolg ausgesehen hatte. Aber als die Nationalspieler Preißler, Gerritzen und Schanko nach der Pause ersetzt wurden, erreichte die West-Elf nicht mehr das zügige Spiel der ersten Halbzeit. Der Norden kam in der zweiten Hälfte stark auf und erreichte noch das verdiente Ausgleich. Für den Westen erzielten Hätzl (81. Minute) und Rachuba (21. Minute) den 2:0-Vorsprung. Ein 40-Meter-Straßfuß von Boller bezwang Herkenrath und durch ein feines Tor von Krüger fiel in der 63. Minute der Ausgleich.

Deutsche B-Elf siegt überlegen 2:0

Revanche für die Karlsruher Niederlage

Die deutsche „B“-Fußball-Nationalmannschaft revanchierte sich für die in Karlsruhe erlittene 2:3-Niederlage und schlug die Schweizer B-Elf im Baseler Rankhof-Stadion vor rund 20 000 Zuschauern mit dem gleichen Ergebnis.

In einem fairen und lebhaften Spiel waren die Deutschen bei schönstem Fußballwetter meist überlegen, was sich nicht nur in der Torausbeute, sondern auch im Eckball-Verhältnis von 5:3 ausdrückte. Mittelstürmer Schröder schoß nach der torlosen ersten Halbzeit, auf eine Vorlage von Röhrig in der 56. Minute den Führungstreffer. Rechtsaußen Mauritz lenkte vier Minuten später auf eine Flanke von Schröder den Ball zum zweiten Tor ins Netz. Die erste Halbzeit verlief ausgeglichen — erst hatten die Gäste, dann die Einheimischen mehr vom Spiel — während die Deutschen die zweite Halbzeit klar beherrschten und mit Leichtigkeit das Resultat bedeutend deutlicher hätten gestalten können.

Die junge deutsche B-Mannschaft (ihr Durchschnittsalter betrug 24 Jahre) war außerordentlich schnell und beweglich. Sie glänzte vor allem im „Spiel ohne Ball“, und der Sturm zeigte mehrere Kabinettstückchen von klugem Stellungsspiel und raffinierten Durchbrüchen. So gelang es ihr namentlich in der zweiten Halbzeit, die nicht sehr bewegliche und konditionell weit unterlegene Schweizer Verteidigung auszunervieren. Die deutsche Verteidigung und die Außenläufer waren zu wenig beschäftigt, als daß man ihr wahres Können klar beurteilen könnte.

Sie wurde jedoch nicht in der verhältnismäßig seltenen Angriffs des stark enttäuschenden Schweizer Sturmes jeweils ohne besondere Mühe fertig.

Bundestrainer Sepp Herberger erklärte nach dem Spiel, er sei „sehr zufrieden“ mit der Leistung seiner Mannschaft — die Mischung von Vertrags- und Amateurspielern habe sich glänzend bewährt — und plane, den Stamm der gegenwärtigen B-Mannschaft zu erhalten und höchstens im Falle des Auftauchens neuer Talente zu ergänzen.

Die besten Leute der Gastmannschaft standen im Sturm, wo Schröder besonders glänzte, während die Schweizer ihre Stars in der Verteidigung hatten. Ihr bester Mann war der Läufer Kern.

Das Publikum setzte sich je zur Hälfte aus Schweizern und von jenseits der Grenze herbeströmten Süddeutschen zusammen. Dies gab dem Spiel einen sehr sportlichen und freundschaftlichen Rahmen.

Die beiden Mannschaften spielten unter Leitung von Schiedsrichter Grill (Österreich) in feulgender Aufstellung:

Schweiz B: Eich; Sutter, Maillard; Kern, Hugel, Stoll; Bannwart, Bader, Rossi, Oberer, Riva.

Deutschland B: Schaffer; Mirsberger, Bauer; Sommerlett, Struzina, Ucker; Mauritz, Stollwerk, Schröder, Röhrig, Schäfer.

Hohe Torquoten in der Südwestliga

Trier und Tura Ludwigshafen rücken zur Spitze auf

In der südwestdeutschen Fußball-Oberliga wurden am Sonntag mit Rückzettel aus das Stuttgarter Repräsentativspiel zwischen Süd und Südwest nur fünf Punktspiele ausgetragen. Der spielerische Spitzenreiter Wormatia Worms, der in seinem Freundschaftsspiel bei Hasia Bingen mit 3:2 unterlag, konnte seine Führungsposition gegen die aufstrebende Trierer Eintracht und gegen Tura Ludwigshafen halten. Der VfR Kaiserslautern konnte den schnellen Trierer Sturm nicht stoppen und bleibt auch nach seinem achten Punktspiel ohne Sieg. Der 6:2-Sieg der Gäste läßt sie auf dem zweiten Tabellenplatz vor den punktgleich 1. FC Kaiserslautern vorrücken. Auch Tura Ludwigshafen, die nach etwas enttäuschenden Leistungen die SG Weisenau 3:1 schlug, konnte sich noch vor Kaiserslautern und dem 1. FC Saarbrücken placieren. Der VfV Engers fertigte Mainz 05 überraschend glatt mit 5:1 Tore ab und verbesserte sich damit um drei Plätze in der Tabelle, während Mainz drei Ränge zurück auf den 15. Platz fiel. Eine hohe Torausbeute gab es auch in Frankfurt, wo der VfR dem Tabellenvorletzten Eintracht Kreuznach mit 4:3 bezwang. Phönix Ludwigshafen fiel nach seiner 4:0-Niederlage beim VfL Neustadt vom 3. auf den 16. Platz zurück.

Die stark favorisierte Amateurpokalrunde von Rheinhausen-Pfalz konnte im Mannheimer Stadion bei weitem nicht das halten, was man sich von ihr versprochen hatte. Die Vertreter des 1. FC Kaiserslautern, im Sturm der rheinland-pfälzischen Elf waren wohl technisch gut besetzt, doch weder die Innenstürmer Fritsch und Wendel, noch der Rechtsaußen Fischer von Kaiserslautern waren der ausgezeichnete deckenden badischen Hintermannschaft gewachsen.

Bereits in der fünften Minute ließ es durch Schäfer (Waldhof) 1:0, in der 32. Minute erhöhte der ausgezeichnete badische Mittelstürmer Beck mit seinem Schrägstoß auf 2:0. Drei Minuten vor Halbzeit war es wiederum Schäfer, der auf 3:0 erhöhen konnte. Nach dem Wechsel gewannen die Linksrheinler durch besseres Spiel ihrer Außenläufer Uhlig und Klee an Boden, konnten aber nicht verhindern, daß Eintracht in der 57. Minute mit Scharrschuß im Anschluß an einen indirekten Freistoß auf 4:0 und fünf Minuten später der gut reagierende Beck gar auf 5:0 erhöhte. Erst dann kamen Bientine (Worms) und Wenzel (Kaiserslautern) zu den verdienten Gegentreffern. Die nun folgende Überlegenheit der Gastmannschaft führte durch aufmerksames Abwehrspiel von Spankowski (Birkenfeld), dem ungemein rational spielenden Schwäbisch (Leimen), sowie des Brötlinger Nonnenmacher zu keinem Erfolg mehr. Die schneller und doch rasanter spielende badische Mannschaft hat diesen Pokalsieg auch in dieser Höhe verdient errungen. Der Stuttgarter Unparteiische, Eberle, leitete vor etwa 3000 Zuschauern das faire Treffen ausgleichend.

Durlach vom Thron gestürzt

Die Spiele der 2. Liga Süd — „Spitzen“ auf weiterem Höhenflug

In der 2. Liga Süd durfte sich der Spitzenreiter ASV Durlach nicht lange seiner führenden Position erfreuen. Durch eine 3:2-Niederlage in Bamberg büßten die Durlacher ihre Position ein. Es gab an diesem Sonntag nur Heimsiege. Lediglich der SSV Reutlingen mußte sich gegen den BC Augsburg trotz Überlegenheit mit einer Punkteteilung begnügen, was dem BC Augsburg einen tiefen Rutsch nach unten kostete. Neuer Tabellenführer ist wieder Hessen Kassel, das zu Hause den VfR Aalen, die einzige Mannschaft ohne Sieg, mit 4:1 abfertigte. Auf dem zweiten Platz tauchen jetzt die Ulmer „Spitzen“ auf, deren Höhenflug nicht zu stoppen ist und auf, das Straubing mit 5:1 niederlegten. Der ASV Cham schob sich wieder auf die dritte Position vor durch einen 2:1-Sieg über Wacker München. Auch Bayern Hof's Aussichten sind

Nordbaden besiegt Rheinhessen-Pfalz

Um den Amateurpokal der beiden Länder

Die stark favorisierte Amateurpokalrunde von Rheinhausen-Pfalz konnte im Mannheimer Stadion bei weitem nicht das halten, was man sich von ihr versprochen hatte. Die Vertreter des 1. FC Kaiserslautern, im Sturm der rheinland-pfälzischen Elf waren wohl technisch gut besetzt, doch weder die Innenstürmer Fritsch und Wendel, noch der Rechtsaußen Fischer von Kaiserslautern waren der ausgezeichnete deckenden badischen Hintermannschaft gewachsen.

Bereits in der fünften Minute ließ es durch Schäfer (Waldhof) 1:0, in der 32. Minute erhöhte der ausgezeichnete badische Mittelstürmer Beck mit seinem Schrägstoß auf 2:0. Drei Minuten vor Halbzeit war es wiederum Schäfer, der auf 3:0 erhöhen konnte. Nach dem Wechsel gewannen die Linksrheinler durch besseres Spiel ihrer Außenläufer Uhlig und Klee an Boden, konnten aber nicht verhindern, daß Eintracht in der 57. Minute mit Scharrschuß im Anschluß an einen indirekten Freistoß auf 4:0 und fünf Minuten später der gut reagierende Beck gar auf 5:0 erhöhte. Erst dann kamen Bientine (Worms) und Wenzel (Kaiserslautern) zu den verdienten Gegentreffern. Die nun folgende Überlegenheit der Gastmannschaft führte durch aufmerksames Abwehrspiel von Spankowski (Birkenfeld), dem ungemein rational spielenden Schwäbisch (Leimen), sowie des Brötlinger Nonnenmacher zu keinem Erfolg mehr. Die schneller und doch rasanter spielende badische Mannschaft hat diesen Pokalsieg auch in dieser Höhe verdient errungen. Der Stuttgarter Unparteiische, Eberle, leitete vor etwa 3000 Zuschauern das faire Treffen ausgleichend.

Amateur-Bundespokal mit Überraschungen

In der Vorrunde zum Bundespokal gab es insofern keine Überraschungen, als sich Westfalen von

TOTO

Ergebnisse des Sport-Totos West-Süd

- Schweiz B — Deutschland B 0:2
- Nord — West 2:2
- Süd — Südwest 2:2
- Berlin — München 3:1
- Fortuna Düsseldorf — FSV Frankfurt 2:1
- VfL Neckarau — TuS Neuendorf 4:2
- TSV Eintracht — Eintr. Braunschweig 3:2
- Vikt. Hamburg — Göttingen 0:0
- SSV Reutlingen — BC Augsburg 1:1
- Wanne Eickel — 1. FC Köln 0:3
- VfL Neustadt — Phön. Ludwigshafen 4:0
- Young Fellows Zürich — Stuttg. Kickers unger.
- VfR Kaiserslautern — Eintr. Trier 2:2
- SpVgg. Herten — Bor. Dortmund 2:5

Tabelle der 1. Liga Südwest

1. Wormatia Worms	7	18:2	12:2
2. Eintracht Trier	9	19:4	10:8
3. Tura Ludwigshafen	9	17:14	10:8
4. 1. FC Kaiserslautern	7	17:8	9:5
5. 1. FC Saarbrücken	4	16:2	8:0
6. TuS Neuendorf	7	17:10	8:0
7. VfL Neustadt	6	15:16	8:8
8. VfV Engers	8	13:15	8:8
9. VfR Frankenthal	8	20:24	8:8
10. Phönix Ludwigshafen	8	14:19	8:8
11. VfV Pirmasens	7	19:14	7:9
12. Mainz 05	8	19:22	7:8
13. Borussia Neunkirchen	4	13:10	6:2
14. SpVgg. Weisenau	8	16:28	4:12
15. Eintracht Kreuznach	8	8:23	3:13
16. VfR Kaiserslautern	8	14:34	2:14

Tabelle der 2. Liga Süd

1. Hessen Kassel	8	5	2	17:10	12:4
2. TSG Ulm 46	8	5	1	22:11	11:5
3. ASV Cham	8	5	1	19:10	11:5
4. Bayern Hof	8	5	1	17:11	11:5
5. ASV Durlach	9	4	3	18:13	11:7
6. BC Augsburg	9	5	1	22:20	11:7
7. FC Bamberg	8	5	3	14:15	8:8
8. Jahn Regensburg	8	4	3	17:11	9:7
9. SSV Reutlingen	8	3	3	17:12	9:7
10. SV Wiesbaden	9	4	1	17:13	9:9
11. TSV Straubing	8	3	3	12:18	8:8
12. SV Darmstadt 98	9	4	1	18:18	9:9
13. 1. FC Pforzheim	8	3	3	18:17	7:9
14. ASV Feudenheim	9	3	1	10:19	7:11
15. Freiburger FC	8	2	3	11:18	8:11
16. Wacker München	9	1	6	14:20	5:13
17. FC Singen 04	8	1	2	8:15	4:12
18. VfR Aalen	8	1	7	6:24	1:15

Fußball in Zahlen

Länderspiele: Schweiz — Frankreich (in Genf) 1:2, Schweiz B — Deutschland B (in Basel) 0:2, Belgien — Österreich (in Brüssel) 1:0, Österreich B — Saarland (in Wien) 4:1.

Auswahlspiele: Süd — Südwest (in Stuttgart) 2:2, Nord — West (in Kiel) 2:2. Süddeutsche: Berlin — München 3:1.

1. Liga Nord: Victoria Hamburg — Göttingen 0:0, Eintracht — Eintr. Braunschweig 3:2, Hannover 96 — Eintr. Osnabrück 1:2.

1. Liga Südwest: VfL Neustadt — Phönix Ludwigshafen 4:0, Tura Ludwigshafen — SpVgg. Weisenau 3:1, VfR Kaiserslautern — Eintracht Trier 2:0, VfR Frankenthal — Eintracht Kreuznach 6:2, VfV Engers — Mainz 05 5:1.

2. Liga Süd: Jahn Regensburg — Freiburger FC 1:0, TSG Ulm — TSV Straubing 3:1, SSV Reutlingen — BC Augsburg 1:1, ASV Cham gegen Wacker München 2:1, 1. FC Bamberg — ASV Durlach 3:2, Bayern Hof — FC Singen 3:2, Hessen Kassel — VfR Aalen 4:1, 1. FC Pforzheim gegen ASV Feudenheim 3:2, SV Darmstadt 98 gegen SV Wiesbaden 4:2.

Bundespokal der Amateure (Vorrunde): in Wuppertal: Niederrhein — Berlin 3:1; in Mannheim: Nordbaden — Rheinhessen 5:2; in Bonna: Beuel, Mittelrhein — Rheinhessen 4:0; in Hagen: Südbaden — Württemberg 0:2; in Flensburg: Schleswig-Holstein — Bremen 2:1; in Oldenburg: Niedersachsen — Hamburg 4:2; in Siegen: Westfalen — Hessen 2:3.

Rhein-Main-Pokal: VfL Neckarau gegen TuS Neuendorf 4:2.

wieder sehr günstig nach dem 3:2-Sieg über Singen 04. Recht knapp war der Erfolg von Jahn Regensburg über den Freiburger FC, der die Regensburger wieder in den Vordergrund rücken läßt. Pforzheim's zweiter Sieg ist ebenfalls beachtlich, da er mit Ersatzstellung über Feudenheim erkämpft werden mußte. Im Heimlande gab Darmstadt dem SV Wiesbaden mit 4:2 überraschend hoch das Nachsehen.

Es spielten: Jahn Regensburg — Freiburger FC 1:0, TSG Ulm 46 — TSV Straubing 3:1, SSV Reutlingen — BC Augsburg 1:1, ASV Cham gegen Wacker München 2:1, FC Bamberg — ASV Durlach 3:2, Bayern Hof — FC Singen 3:2, Hessen Kassel — VfR Aalen 4:1, 1. FC Pforzheim gegen ASV Feudenheim 3:2, SV Darmstadt gegen SV Wiesbaden 4:2.

2. nordbadische Amateurliga: Staffel 1: Niefern — Neureut 4:2, Dillstein — Hagfeld 1:0, Bruchsal — Eggenstein 3:1, Südstadt — Forchheim 5:3, Mühlacker — Grünwinkel 6:1, Blankenloch gegen Ettlingen 11:3.

Staffel 2: Tiefenbronn — Durlach-Aue 0:0, Frankoda — Kneitingen 7:2, Derghausen gegen 601ingen 1:1, Graben — Karlsdorf 1:0, Wiesental — Eutingen 0:1, Göhrichen — Weingarten 0:3, Grötzingen — Dürmersheim 3:1.

Nur zwei Spiele im Handball

Die nordbadische Handball-Liga wartete mit nur zwei Spielen auf, die jedoch keinen Einfluß auf die Tabellenstellung hatten. Im Mannheimer Lokalkampf blieb der VfR Mannheim, wie erwartet, klar mit 17:6 erfolgreich über Waldhof. In St. Leon trat Weinhelm an, das mit 6:4 Tore die beiden Punkte für sich buchen konnte. Der VfR Mannheim ist durch seinen Erfolg auf den zweiten Tabellenplatz vorgerückt, während St. Leon und Waldhof nach wie vor das Tabellenende zieren.

Süddeutschland wieder im Endspiel

Süddeutsche Handballelf gegen Berlin 15:12 (10:7) — Schon nach vier Minuten 4:0

Süddeutschland gewann in Göttingen vor 6000 Zuschauern das Vorschlußrundenspiel um den Handballepokal gegen Berlin mit 15:12 (10:7) Toren. Die Süddeutschen hatten mit diesem Ergebnis ziemlich viel Glück, denn nach einem sehr nervösen Beginn der Berliner fanden sich die Gäste aus der früheren Reichshauptstadt gut zusammen und setzten der Süd-Hintermannschaft tüchtig zu.

Der Süden konnte nach seiner 4:0-Führung in den ersten vier Minuten noch auf 6:1 und dann auf 7:3 davonziehen. Bei Halbzeit stand es aber dann doch 10:7, als die Berliner die gelegentlichen Schwächen in der Süd-Hintermannschaft entdeckten, wo der Münchener Bernhard sich einige gefährliche Ausfälle in den Sturm leistete. Nach dem Wechsel ging es hart auf hart. Der Vorsprung der Südelf betrug nie mehr als zwei Tore. Einmal kamen die Berliner sogar mit 12:11 und 13:12 bis auf ein Tor heran. In dieser Phase hatten die Südspieler allerdings großes Schußpech, insbesondere der Rintheimer Kühnle. Dem auch rein gar nichts glücken wollte. In den letzten Minuten brachen aber dann zwei Tore

von Kempa den Bann, und der Süden stellte seinen Sieg sicher. Insgesamt registrierte man 4 Lattenschüsse für Berlin und 7 für den Süden. Torschützen waren für Berlin: Schulz (4), Schütze (4), Benschel (3), Neumann (1); für den Süden: Kempa (7), v. Wotke (5), Zlasek (2) und Kern (1). Schiedsrichter Dr. Tecklenburg-Krefeld leitete sehr genau und scheute nicht davor zurück, auch ein halbes Dutzend 13-m-Bälle zu verhängen. Einmal schritt er auch zu einem nach der neuen Regel möglichen Feldverweis auf Zeit, als er den Berliner rechten Läufer Neumann auf fünf Minuten vom Platz stellte.

Es überraschte, daß im Sturm der Berliner die linke Seite weit wirkungsvoller war als die rechte, obwohl dort mit Schütz auf Rechtsaußen und Käser in der Mitte zwei Nationalspieler standen. Bei der Südmannschaft insbesondere Jüllich (Langelbach), der ein unglaubliches Arbeitspensum bewältigte. Zweifellos hat aber Bernhard Kempa den Sieg für den Süden herausgespielt, der sich einmal mehr, trotz einer Sonderbewachtung, zu ausgezeichneter Form entwickeln konnte.

Williams gegen Neuhaus unentschieden

Der Schwergewichtskampf zwischen dem Engländer Johnny Williams und Heinz Neuhaus endete in Dortmund vor nahezu 30 000 Zuschauern mit einem gerechten Unentschieden.

Neuhaus schoß sofort den ersten linken Haken ab, aber der Engländer reagierte ausgezeichnet und ließ Neuhaus mehrfach leerlaufen. Williams stach blitzschnelle linke Gerade, die Neuhaus zwar verwirrt, aber nicht sehr beeindruckt konnten. In der 2. Runde gelangen Neuhaus zwei prächtige linke Haken zum Kinn, aber der Engländer blieb ohne Wirkung. In der 4. Runde forcierte Neuhaus, der bis dahin leicht im Hintertreffen lag, das Tempo, konnte sich aber auch in der nachfolgenden Runde noch nicht zu einem bedingungslosen Fight entschließen. Der Engländer gewann mehr und mehr an Boden, so daß sich der Dortmundler sogar Pfiffe gefallen lassen mußte. Neuhaus trieb dann mächtig an, wobei er auch ein paar gute Treffer, aber keinen Niederschlag anbringen konnte. Das gleiche Bild zeigten die 9. und 10. Runde. Der Dortmundler kam auf, trat dann den Engländer noch mehrfach schwer, so daß das Unentschieden die Leistung beider Boxer gerecht bewertete.

In den Rahmenkämpfen schlug der Amerikaner Charly Angeles Leo Staroch (Essen) hoch nach Punkten. Staroch kam mehrmals nur bedenklich nahe an einer K.o.-Niederlage vorbei. Dieter Hucks schlug Horst Kemens (Dortmund) in einem Blitz-K.o.-Sieg in der 1. Runde.

Rigoni/Terruzzi nicht zu schlagen

Rund 6000 Zuschauer erlebten mit vier internationalen Radrennen nach 18-jähriger Unterbrechung die Premiere der neuen Rennbahn in der Frankfurter Festhalle. Die Italiener Rigoni-Terruzzi, die in den letzten Jahren bereits auf vielen deutschen Bahnen Triumphe feierten,

waren auch in Frankfurt nicht zu schlagen. Sie gewannen ein 75-km-Mannschaftsfahren nach Sechstagerart mit 17 Punkten in 1:40:03 Stunden vor den Münchener Mirke-Preisler, dem Frankfurter Lokalmatador Theo Intra, der zusammen mit dem in Frankfurt lebenden Schweizer Jean Roth ein bravoursches Rennen fuhr und Weimer-Müller. Weimer-Stütgart gewann das Punktefahren über 2 km in 6:21 Min. mit Punkten vor Ziege-Berlin mit 5 Punkten, Roth-Schweiz mit 10 Punkten (eine Runde zurück), Intra-Frankfurt mit 9 Punkten und Zoll-Berlin mit 7 Punkten.

Deutsche Meisterschaften im Saalradsport

Die Deutschen Meisterschaften im Saalradsport in Schwäbisch Gmünd zeichneten sich durch die Beteiligung von 500 Männern, Frauen und Jugendlichen, lebhaftes Publikumsinteresse, gute Organisation und gegenüber dem Vorjahr verbesserte Leistungen aus.

Die neuen Meister:

Zweier-Radball: Wanderlust Peine. Rad-Polo: Orkan Hannover. Einer-Kunstoffahren Männer: Grommes (Bonn). Zweier-Kunstoffahren Männer: Adrians-Küster (Adler Neuwerk). Einer-Kunstoffahren Frauen: Marita Neues (Schnecke Neuwerk). Zweier-Kunstoffahren Frauen: Neuen-Bend (Schnecke Neuwerk). Sechser-Kunstoffahren Männer: Mainz-Bischhofheim. Sechser-Kunstoffahren Frauen: Vorwärts Neuenkirchen. Radball: Kulmbach. Frauen-Polo: Hemelingen II.

Freundschaftsspiele: Fortuna Düsseldorf gegen FSV Frankfurt 2:1, Antwerpen — RW Essen 0:2, OSC Lille — VW Essen 1:3, Herne-Solingen gegen Schalke — 2:3, VfR Mannheim — SV Schwezingen 6:2, VfR Pforzheim — SV Waldhof 2:3, SV Waldhof — Eintracht Trier 6:0, Ottenu-Auswahl — VfB Mühlburg 2:3.